

## Zweite Abtheilung.

- A. Angelegenheiten der Provinzial-Irrenanstalten und des Irrenwesens.
- B. Angelegenheiten des Landarmen- und Korrigendenwesens.
- C. Angelegenheiten der Verwaltung der Polizeistrafgelderfonds und des Ehrenbreitsteiner Armenfonds.
- D. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891.
- E. Angelegenheiten der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler.
- F. Angelegenheiten des Landarmenhauses zu Trier.

### I. Gemeinsame Angelegenheiten der vorgenannten Verwaltungszweige.

1. Die Ausschreibung und Vergebung der Wirthschaftsbedürfnisse für die Anstalten erfolgte wie seither für die wichtigsten Gegenstände im Wege des Submissionsverfahrens.
2. Die in den Reglements der Anstalten vorgeschriebenen Revisionen der letzteren durch den Provinzialausschuß und den Landeshauptmann beziehentlich den zuständigen Abtheilungsdirigenten und den Landespsychiater, Geheimen Sanitätsrath Dr. Debele, haben stattgefunden.
3. Die nachstehende Uebersicht ergiebt das Nähere über die etatsmäßigen Zuschüsse aus dem Hauptetat an die einzelnen Verwaltungszweige und deren Ueberschüsse.

Sfde. Nr.	Verwaltungs-zweig.	Nach dem Etat		Nach den An- weisungen		Mithin gegen den Etat				Außerdem			
						mehr		weniger		Ueber- schuß		Bestand	
		M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
1	2	3		4		5		6		7		8	
1	Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach .	5 000	—	—	—	—	—	5 000	—	2 957	18	—	—
2	" " " Bonn . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	19 819	—	—	—
3	" " " Düren . . . . .	5 900	—	5 607	09	—	—	292	91	—	—	—	—
4	" " " Grafenberg . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	17 613	49	—	—
5	" " " Merzig . . . . .	31 100	—	22 532	—	—	—	8 568	—	—	—	—	—
6	" " " Aachen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	8 214	51	—	—
	Summe für das Irrenwesen . . . . .	42 000	—	28 139	09	—	—	13 860	91	48 604	18	—	—
7	Landarmenwesen . . . . .	1 110 500	—	1 130 503	31	20 003	31	—	—	—	—	—	—
8	Polizeistrafgelderfonds und Ehrenbreit- steiner Armenfonds . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 737 91
9	Erweiterte Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 . . . . .	850 000	—	850 000	—	—	—	—	—	—	—	—	18 985 03
10	Provinzial-Arbeitsanstalt zu Braunweiler . . . . .	80 000	—	106 838	60	26 838	60	—	—	—	—	—	—
11	Landarmenhaus zu Trier . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	5 119	47	12 000	—
12	Leitung und Beaufsichtigung der bau- lichen Unterhaltungsarbeiten in den Provinzialanstalten . . . . .	3 760	—	3 760	—	—	—	—	—	12	10	—	—

Die Beträge in Spalte 5 sind zu Lasten des Hauptetats, diejenigen in Spalte 6 zu Gunsten desselben verrechnet worden. Die Ueberschüsse in Spalte 7 sind an den Allgemeinen Baufonds abgeführt und die Bestände in Spalte 8 zu Gunsten der betreffenden Etats auf das Rechnungsjahr 1898/99 übertragen worden.

Die Provinzial-Irrenanstalt zu Aachen hat außer dem Ueberschuß von 8214 M. 51 Pf. den etatsmäßigen Zuschuß aus dem Etat für die erweiterte Armenpflege von 12 000 M. erpart und nicht erhoben.

Im Uebrigen wird auf die hierunter bei den einzelnen Verwaltungszweigen nachgewiesenen Rechnungsergebnisse derselben hingewiesen.

#### 4. Allgemeiner Baufonds.

Die Verwaltungs- und Rechnungsergebnisse sind folgende:

##### A. Einnahme.

1. Bestand aus dem Rechnungsjahre 1896/97 (s. Verwaltungs- bericht für 1896/97 S. 122) . . . . .	17 938 M. 08 Pf.
2. Für das Miteigentumsrecht an einer Grenzmauer der Pro- vinzial-Taubstummennanstalt zu Essen . . . . .	305 „ 37 „
3. Ersparnisse bei Titel III Nr. 5 „Unterhaltung der Gebäude“ des Etats der Provinzial-Taubstummennanstalten . . . . .	144 „ 45 „
4. Ersparnisse bei dem Etat über die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten in den Provinzialanstalten . . . . .	12 „ 10 „
zu übertragen	18 400 M. — Pf.

	Uebertrag	18 400 M. — Pf.
5. Ueberschuß der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach . . . . .	2 957	„ 18 „
6. Ueberschuß des Landarmenhauses zu Trier . . . . .	5 119	„ 47 „
7. Ueberschuß der Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg . . . . .	17 613	„ 49 „
8. Ueberschuß der Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn . . . . .	19 819	„ — „
9. Ueberschuß der Provinzial-Irrenanstalt zu Aachen . . . . .	8 214	„ 51 „
	Summe der Einnahme	<u>72 123 M. 65 Pf.</u>

## B. Ausgabe.

1. Entschädigung für die von dem Nutznießer auf dem enteigneten Grundeigenthum der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Essen gepflanzten 12 Obstbäume . . . . .	60	M. — Pf.
2. Für Vergrößerung des Frauen-Hosir-Gebäudes an der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach . . . . .	857	„ 58 „
3. Für Einzelzellen und eine Centralheizungsanlage im Frauenhause der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler . . . . .	25 000	„ — „
4. Für einen zweiten kleineren Gasbehälter und einen zweiten Eskrubber für die Gasfabrik an der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler . . . . .	7 000	„ — „
5. Für Erweiterung der Gasfabrik an der Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn . . . . .	2 997	„ 66 „
6. Für Anlage einer Nothtreppe im Hause III für Frauen in der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach . . . . .	804	„ 86 „
7. Für Herstellung eines Fußbodens und Beschieferung des westlichen Giebels an der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Elberfeld . . . . .	1 593	„ 71 „
8. Für den Neubau eines Arrestlokals an der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler . . . . .	19 000	„ — „
9. Für eine Brückenwaage an der Provinzial-Irrenanstalt zu Düren . . . . .	1 912	„ 57 „
10. Für die Herrichtung eines Geburts- und eines Operations-saales an der Provinzial-Gebammenlehranstalt zu Köln . . . . .	3 638	„ 14 „
	Summe der Ausgabe	<u>62 864 M. 52 Pf.</u>
	Die Einnahme beträgt	<u>72 123 „ 65 „</u>
	bleibt Bestand	9 259 M. 13 Pf.

Auf diesem Bestande lasten noch an im Rechnungsjahre 1897/98 erfolgten Bewilligungen für in der Ausführung begriffene Bauten 28 170 M., über deren Berausgabung 1898/99 Nachweis erbracht wird.

II. Angelegenheiten der einzelnen Verwaltungszweige.

A. Provinzial-Irrenanstalten.

1. Statistik.

	Andernach			Bonn			Düren			Grafenberg			Merzig			Maria-berg			Summe		
	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
Bestand am 1. April 1897 . . . . .	232	215	447	266	308	574	272	315	587	322	277	599	249	259	508	378	—	378	1719	1374	3093
Zugang in 1897/98 . . . . .	115	95	210	229	230	459	132	149	281	254	241	495	120	82	202	52	—	52	902	797	1699
Abgang in 1897/98 . . . . .	123	99	222	202	182	384	136	131	267	269	246	515	131	90	221	52	—	52	913	748	1661
Bestand am 31. März 1898 . . . . .	224	211	435	293	356	649	268	333	601	307	272	579	238	251	489	378	—	378	1708	1423	3131
<b>Von dem Zugang litten an:</b>																					
einfacher Seelenstörung . . . . .	78	79	157	122	169	291	99	133	232	167	199	366	91	79	170	28	—	28	585	659	1244
paralytischer " . . . . .	16	6	22	32	24	56	16	9	25	59	26	85	12	—	12	6	—	6	141	65	206
Seelenstörung mit Epilepsie . . . . .	7	5	12	20	18	38	6	5	11	13	8	21	7	3	10	10	—	10	63	39	102
Imbecillität, Idiotie und Cre- tinismus . . . . .	10	5	15	19	17	36	9	1	10	8	8	16	3	—	3	8	—	8	57	31	88
Delirium potatorum . . . . .	1	—	1	24	2	26	1	—	1	3	—	3	2	—	2	—	—	—	31	2	33
Nicht geisteskrank waren . . . . .	3	—	3	12	—	12	1	1	2	4	—	4	5	—	5	—	—	—	25	1	26
<b>Summe</b>	115	95	210	229	230	459	132	149	281	254	241	495	120	82	202	52	—	52	902	797	1699
<b>Von dem Abgange sind:</b>																					
genesen . . . . .	14	17	31	41	53	94	28	41	69	40	44	84	20	29	49	2	—	2	145	184	329
gebessert . . . . .	42	33	75	52	44	96	25	26	51	70	49	119	23	8	31	7	—	7	219	160	379
ungeheilt . . . . .	45	35	80	54	42	96	53	39	92	92	126	218	59	35	94	18	—	18	321	277	598
gestorben . . . . .	19	14	33	43	43	86	29	24	53	63	27	90	24	18	42	25	—	25	203	126	329
nicht geisteskrank . . . . .	3	—	3	12	—	12	1	1	2	4	—	4	5	—	5	—	—	—	25	1	26
<b>Summe</b>	123	99	222	202	182	384	136	131	267	269	246	515	131	90	221	52	—	52	913	748	1661
Von den als ungeheilt entlassenen Kranken sind Privat-Irrenpfle- geanstalten überwiesen worden . . .	37	30	67	32	36	68	45	29	74	55	96	151	42	26	68	15	—	15	226	217	443
Die Todesursachen der gestorbenen Geisteskranken waren:																					
Krankheiten des Gehirns und seiner Häute . . . . . bei	4	1	5	2	4	6	2	4	6	10	6	16	2	3	5	6	—	6	26	18	44
Paralyse . . . . . "	10	3	13	4	2	6	12	4	16	28	5	33	10	2	12	5	—	5	69	16	85
Krankheiten der Lunge . . . . . "	1	4	5	27	20	47	5	7	12	12	3	15	4	6	10	9	—	9	58	40	98
Herzleiden . . . . . "	—	1	1	5	4	9	1	2	3	2	—	2	1	2	3	1	—	1	10	9	19
Sonstige Krankheiten . . . . . "	4	5	9	5	13	18	8	7	15	11	12	23	7	5	12	4	—	4	39	42	81
Unglücksfälle . . . . . "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Selbstmorde . . . . . "	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	2
<b>Summe</b>	19	14	33	43	43	86	29	24	53	63	27	90	24	18	42	25	—	25	203	126	329
<b>Der Krankenbestand war Ende des</b>																					
1. Vierteljahres . . . . .	441			628			607			572			502			382			3132		
2. " . . . . .	414			569			556			596			475			392			3002		
3. " . . . . .	436			603			564			578			488			383			3052		
4. " . . . . .	435			649			601			579			489			378			3131		

Tabelle über ipolirte Kranke. (In Prozenten des durchschnittlichen täglichen Krankenbestandes.)

**Männer.**

Anfall	Vorübergehend		Ueber 1/2 Tag		Bei Nacht		Bei Tag und Nacht		Durchschnittlicher Bestand		
	1895/96	1896/97	1895/96	1896/97	1895/96	1896/97	1895/96	1896/97	1895/96	1896/97	
	1897/98	1897/98	1897/98	1897/98	1897/98	1897/98	1897/98	1897/98	1897/98	1897/98	
Andernach	1,05	0,18	0,22	0,07	0,08	7,00	6,70	0,27	0,21	218	227
Bonn*	—	0,28	0,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	—	273
Düren	—	0,07	0,07	0,10	0,14	5,01	2,84	—	0,48	—	278
Grafenberg*	—	0,02	0,00	0,02	0,01	0,01	3,15	—	0,78	—	315
Merzig*	—	0,20	0,02	0,00	0,00	1,52	1,30	1,24	1,02	232	251
Marienberg*)	0,14	0,05	0,07	—	—	0,29	0,26	0,27	0,21	319	377

**Frauen.**

Andernach	0,27	1,45	0,75	0,25	0,42	14,77	9,25	2,21	0,78	222	210
Bonn*	—	0,45	0,15	0,00	0,00	—	0,00	—	0,00	—	276
Düren	—	0,22	0,22	0,02	0,02	—	5,74	—	0,00	—	302
Grafenberg*	—	0,44	0,20	0,21	0,22	—	3,12	—	0,26	—	265
Merzig	0,06	0,10	0,12	0,02	0,02	2,26	2,11	1,21	2,15	262	263
Marienberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Tabelle über unreinliche Kranke. (In Prozenten des durchschnittlichen täglichen Krankenbestandes.)

**Männer.**

Anfall	Unrein mit Urin:		Unrein mit Stuhl:		Durchschnittlicher Bestand			
	Bei Tag		Bei Nacht		Bei Tag und Nacht			
	1895/96	1896/97	1895/96	1896/97	1895/96	1896/97		
Andernach	6,12	1,06	0,20	2,42	0,26	0,27	218	227
Bonn*	—	2,20	6,20	9,20	0,26	0,27	—	273
Düren	—	3,01	2,26	5,09	—	0,27	—	278
Grafenberg*	—	3,12	1,20	5,22	—	0,27	—	315
Merzig	4,27	4,05	0,40	2,20	2,12	1,22	232	251
Marienberg	8,27	8,22	1,20	8,20	5,02	4,20	319	377

**Frauen.**

Andernach	9,22	2,24	0,22	2,20	2,40	0,27	222	210
Bonn*	—	2,14	5,04	9,76	—	1,12	—	276
Düren	—	4,22	2,09	6,12	—	2,09	—	302
Grafenberg*	—	2,22	1,22	4,22	—	1,22	—	265
Merzig	4,01	2,72	0,22	3,22	1,02	1,11	262	263
Marienberg	—	—	—	—	—	—	—	—

\*) Weitere Angaben können nicht gemacht werden.

## 2. Verpflegung.

Die Verpflegung der Kranken erfolgte in 4 Klassen, diejenige des Beamten-, Pflege- und Dienstpersonals in 3 Klassen nach Maßgabe des vom Provinziallandtage genehmigten Normal-Etats.

	Andernach	Bonn	Düren	Grafen- berg	Merzig	Marin- berg	Summe							
Die Zahl der Verpflegungstage betrug . . .	190 552	256 822	249 574	258 601	213 824	162 926	1 332 299							
Hiervon entfallen auf:														
a. Beamte und Bedienstete in der 1. Tischklasse	829	1 404	1 255	1 644	878	1 072	7 082							
"    "    2.    "	1 815	1 927	1 464	1 795	1 731	1 071	9 803							
"    "    3.    "	28 961	35 533	35 352	45 609	31 826	21 240	198 521							
Summe	31 605	38 864	38 071	49 048	34 435	23 383	215 406							
b. Kranke:														
1. landarme Personen in der 3. Tischklasse	1 185	76	172	881	365	365	3 044							
"    "    4.    "	14 491	17 415	15 019	17 483	22 808	23 913	111 129							
Summe	15 676	17 491	15 191	18 364	23 173	24 278	114 173							
2. ortsarmer Personen } in der 2. Tischklasse	—	—	—	—	—	—	—							
auf Grund d. Gesetzes } "    "    3.    "	1 576	1 653	1 614	5 685	1 217	—	11 745							
vom 11. Juli 1891 } "    "    4.    "	94 418	153 962	158 254	121 854	113 461	113 662	755 611							
Summe	95 994	155 615	159 868	127 539	114 678	113 662	767 356							
3. die übrigen Personen in der 1. Tischklasse	1 430	431	1 095	5 787	12	—	8 755							
"    "    2.    "	10 275	7 294	2 899	11 161	1 104	—	32 733							
"    "    3.    "	14 613	17 707	9 105	20 309	3 050	491	65 275							
"    "    4.    "	20 959	19 420	23 345	26 393	37 372	1 112	128 601							
Summe	47 277	44 852	36 444	63 650	41 538	1 603	235 364							
Summe b. 1., 2. und 3. im Ganzen	158 947	217 958	211 503	209 553	179 389	139 543	1 116 893							
Hiernach sind durchschnittlich täglich verpflegt worden:														
a. Beamte und Bedienstete in der 1. Tischklasse	2,96*)	3,309	3,160	4,184	2,148	2,342	19,147							
"    "    2.    "	4,365	5,102	4,74	4,835	4,271	2,341	26,813							
"    "    3.    "	79,126	97,128	96,312	124,349	87,71	58,70	543,326							
Summe	86,216	106,174	104,111	134,138	94,125	64,23	590,58							
b. Kranke:														
1. landarme Personen in der 3. Tischklasse	3,00	0,76	0,172	2,151	1,0	1,0	8,124							
"    "    4.    "	39,266	47,260	41,54	47,328	62,178	65,188	304,169							
Summe	42,266	47,336	41,226	50,114	63,178	66,188	312,293							
2. ortsarmer Personen } in der 2. Tischklasse	—	—	—	—	—	—	—							
auf Grund des Gef. } "    "    3.    "	4,116	4,193	4,154	15,210	3,122	—	32,66							
vom 11. Juli 1891 } "    "    4.    "	258,248	421,297	433,209	333,309	310,311	311,147	2 070,61							
Summe	262,264	426,125	437,363	349,154	314,68	311,147	2 102,126							
3. von den übrigen Personen in der 1. Tischklasse	3,335	1,66	3,0	15,312	0,12	—	23,800							
"    "    2.    "	28,65	19,359	7,344	30,211	3,9	—	89,348							
"    "    3.    "	40,13	48,187	24,345	55,234	8,130	1,126	178,305							
"    "    4.    "	57,154	53,75	63,350	72,113	102,142	3,17	352,121							
Summe	129,192	122,322	99,309	174,140	113,293	4,145	644,304							
Summe von b. 1., 2. und 3. im Ganzen	435,172	597,53	579,168	574,43	491,174	382,113	3 059,358							
Die Befestigungszüge betragen (a. nach dem Etat, b. in Wirklichkeit):	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	im Durch- schnitt:			
für die 1. Tischklasse Pf.	220	218	220	203	220	206	230	188	220	195	210	182	220	199
"    "    2.    "    "	170	171	170	160	180	176	175	169	170	163	160	159	171	166
"    "    3.    "    "	90	81	90	81	90	82	95	90	90	86	70	67	88	81
"    "    4.    "    "	54	52	54	50	53	51	60	59	56	53	42	42	53	51

\*) Die kleinen Zahlen bedeuten 365stel.

### 3. Bekleidung.

Die Bekleidung der Geisteskranken erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normal-Etats und der Aufnahmebedingungen.

Danach werden die Kranken in der IV. Klasse und die in einer ganzen oder theilweisen Freistelle befindlichen Kranken der III. Klasse von der Anstalt gekleidet, wenn dies für die letzteren Kranken von den Angehörigen nicht erfolgen kann.

Die Ausgaben für Bekleidung betragen 131 782 M. 14 Pf. Vertheilt man diese Summe auf die hier fast ausnahmslos in Betracht kommenden landarmen und die unter das Gesetz vom 11. Juli 1891 fallenden, sowie auf die übrigen in der IV. Klasse befindlichen Kranken, so entfallen auf den Kopf 47 M. 63 Pf. gegen 43 M. 35 Pf. im Vorjahre. Diese Steigerung beruht auf der vom 40. Rheinischen Provinziallandtage genehmigten und 1897/98 begonnenen Vermehrung der Inventarbestände (Bekleidung, Lagerung, Mobilien).

### 4. Freistellen.

Freistellen werden auf Antrag und in der Regel bewilligt nach Maßgabe der reglementarischen Bestimmungen:

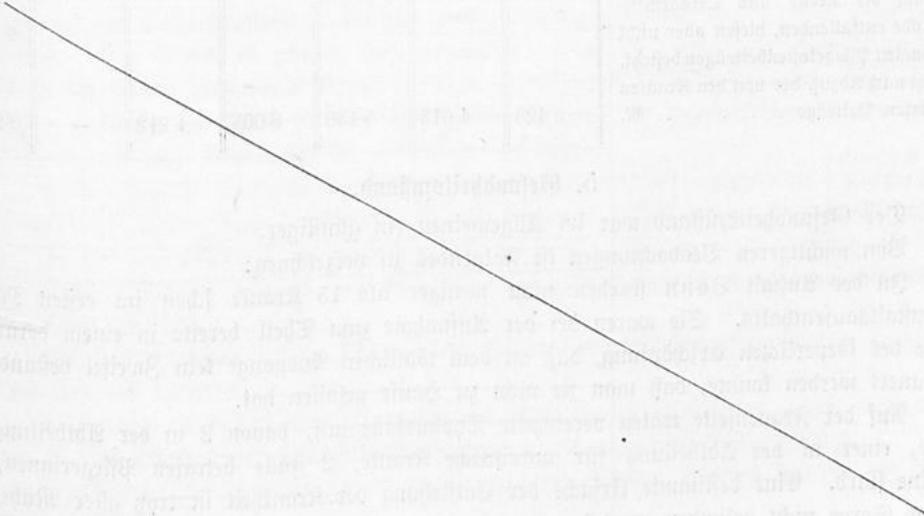
a) Zu Lasten der Anstaltsetats:

1. an die nicht auf öffentliche Armenkosten verpflegten Kranken (Pensionäre) in der III. und IV. Klasse,
2. an die auf öffentliche Armenkosten verpflegten Kranken für den Unterschied zwischen der IV. und der bewilligten höheren Klasse.

b) Zu Lasten des Etats für die erweiterte Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891:

- an die unter dieses Gesetz fallenden Geisteskranken für die ersten drei Monate der Anstaltspflege in der IV. Klasse.

Benutzt wurden:



## 1. von den unter a 1 und 2 bezeichneten Freistellen:

	In der Anstalt zu						Summe
	Ander- nach	Bonn	Düren	Grafen- berg	Merzig	Maria- berg	
	an Verpflegungstagen						
a. von den Landarmen in der III. Klasse (a <sup>2</sup> )	1 185	76	172	628	168	—	2 229
b. von den Ortsarmen nach dem Gesetze vom 11. Juli 1891 in der III. Klasse (a <sup>2</sup> )	1 129	1 653	884	5 608	548	—	9 822
c. von den übrigen Kranken (a <sup>1</sup> )							
in der II. Klasse	62	—	—	3	—	—	65
" " III. "	1 326	2 781	2 190	2 375	800	—	9 472
" " IV. "	3 258	1 185	3 222	2 984	3 166	—	13 815
Summe	4 646	3 966	5 412	5 362	3 966	—	23 352
Summe von a. b. und c. im Ganzen	6 960	5 695	6 468	11 598	4 682	—	35 403
Der Werth dieser Freistellen beträgt M.	7 421	6 305	6 393	11 140	8 539	—	39 798
Im Etat sind vorgesehen . . . . M.	3 853	2 785	6 636	10 185	5 552	—	29 011
Von dem Werth der Freistellen entfallen auf:							
a. Landarme . . . . . M.	1 362	190	198	267	420	—	2 437
b. Ortsarme nach dem Gesetze vom 11. Juli 1891 . . . . . M.	1 288	1 488	874	6 830	1 370	—	11 850
c. die übrigen Kranken . . . . . M.	4 771	4 627	5 321	4 043	6 749	—	25 511
Summe	7 421	6 305	6 393	11 140	8 539	—	39 798

## 2. von den unter b bezeichneten Freistellen:

Von den Ortsarmen nach dem Gesetze vom 11. Juli 1891 in der IV. Klasse . .	4 189	5 663	6 157	9 718	1 568	—	27 295
Der Werth dieser Freistellen, welcher in den auf die Kreise und Ortsarmenverbände entfallenden, diesen aber nicht berechneten Pflegekostenbeiträgen besteht, beträgt nach Abzug der von den Kranken geleisteten Beiträge . . . . . M.	3 428	4 613	5 136	8 005	1 212	—	22 394

## 5. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand war im Allgemeinen ein günstiger.

Von wichtigeren Beobachtungen ist Folgendes zu verzeichnen:

In der Anstalt Bonn starben nicht weniger als 15 Kranke schon im ersten Monate ihres Anstaltsaufenthalts. Sie waren bei der Aufnahme zum Theil bereits in einem derartigen Zustande der körperlichen Erschöpfung, daß an dem tödtlichen Ausgange kein Zweifel bestand und nur bedauert werden konnte, daß man sie nicht zu Hause gelassen hat.

Auf der Frauenseite traten vereinzelte Typhusfälle auf, davon 2 in der Abtheilung für unruhige, einer in der Abtheilung für unreinliche Kranke, 2 Fälle betrafen Pflegerinnen, von denen eine starb. Eine bestimmte Ursache der Entstehung der Krankheit ist trotz aller Mühe und dauernder Sorge nicht gefunden worden.

Von der hohen Zahl der als nicht geisteskrank Befundenen waren 4 der Klinik zur Begutachtung vom Reichsversicherungsamte überwiesene Unfallverletzte, 5 Untersuchungsgefangene, die der Anstalt nach § 81 der Straf-Prozess-Ordnung zur Begutachtung überwiesen wurden, die 3 anderen waren wohl früher krank gewesen, aber schon vor ihrer Aufnahme so weit gebessert, daß sie nicht mehr für krank angesehen werden konnten.

In der Anstalt Düren herrschte von Mitte April bis Mitte Mai die Influenza. Es erkrankten von Beamten und Personal 28, von den Geisteskranken 60 Personen. Mehrere Fälle verliefen recht schwer durch Complication mit Lungen- und Rippenfellentzündung. Zwei Männer starben.

Ferner kamen im Ganzen 5 Fälle von Typhus abdominalis vor, von denen 2 tödtlich verliefen.

Mit Sicherheit ist die Ursache dieser Typhusepidemie auch hier nicht ermittelt worden. Eine im hygienischen Institut der Universität Bonn vorgenommene bakteriologische und chemische Untersuchung des Trinkwassers ließ dasselbe nach dem Gutachten des Professors Dr. Kruse durchaus einwandfrei erscheinen, auch haben seines Erachtens die Abwässerungsverhältnisse keinen Antheil an der Entstehung des Typhus.

Ein vorgekommener Selbstmord betraf einen Melancholiker, welcher Gelegenheit gefunden hatte, durch eine von Bauhandwerkern offen gelassene Thür auf den Speicher zu gelangen und sich dort zu erhängen.

In der Anstalt Grafenberg war ein sporadischer Fall von Typhus abdominalis auf der Frauenabtheilung zu verzeichnen. Eine Kranke erhing sich in der Nacht am Fensterriegel in einem Schlaffaale, in dem zwei Pflegerinnen schliefen, ohne daß der Vorgang bemerkt wurde.

Ein Kranker, der sich, um zu entweichen, an einem Betttuche aus einem Speicherfenster hinabließ und dabei zu Fall kam, erlitt einen Bruch des linken Schenkelhalses und des linken Radius, ein anderer Kranker, der nach Auseinanderbiegen der Schutzgitter sich zum Fenster des ersten Stockwerkes hinausstürzte, einen rasch heilenden Bruch des linken äußeren Fußknöchels und einer Rippe.

Auch in der Anstalt Merzig kam ein Fall von Typhus im März vor. Er betraf eine Pflegerin auf der Aufnahmestation, die aus einem Nachbarorte, wo der Typhus epidemisch sein soll, stammt. Die Kranke ist genesen und dienstfähig. Der sich unter dem Bretterfußboden der Abtheilung für Sieche hinziehende Kanal für Condenswasser-Abtheilungsrohre der Centralheizung, in welchem vielleicht der Herd für die Typhuserkrankungen des Berichtsjahres 1896/97 gesucht werden konnte, ist nach Aenderung der Heizanlage beseitigt.

In der Anstalt Marienberg wurden die Versuche mit der sogenannten „Flechsigkur“ bei einer Anzahl von Epileptikern fortgesetzt. Nur in wenigen Fällen wurde einiger Erfolg erzielt.

Zu den Todesfällen ist zu bemerken, daß die günstige Wirkung von Elystiren mit Amylenhydrat, welche früher bei Häufung der epileptischen Anfälle beobachtet wurde, bei mehreren derartigen Fällen ausblieb.

Bei 3 Epileptikern fanden sich bei der Sektion bis auf die Jugendjahre zurückgehende Bildungsfehler des Gehirns.

Unter den in sämmtlichen Irrenanstalten insgesammt verpflegten 4792 Geisteskranken (siehe II. A. 1) befanden sich 107 Tuberculöse und 5 mit beginnender Tuberculose.

Von diesen 112 Kranken starben in Folge jenes Leidens 39 und an anderen Ursachen 10 = 49 Personen.

Von diesen Zahlen entfallen auf die Anstalt:

Andernach . . . . .	11	und	1	Kranke,
Bonn . . . . .	25	"	14	"
Düren . . . . .	22	"	7	"
Grafenberg . . . . .	28+4	"	8+2	"
Merzig . . . . .	15	"	4+7	"
Marienberg . . . . .	6+1	"	5+1	"

Die zur Verhütung der Ansteckung der Tuberkulose von der Königlich wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen erlassenen Vorschriften werden beachtet.

Die vorgekommenen 329 Sterbefälle betragen 6,9% der während des Berichtsjahres in den Anstalten insgesamt verpflegten 4792 Geisteskranken, gegen 6,6% im Vorjahre.

Für Arzneien und Verbandmittel wurden 23 562 M. 60 Pf. oder für das Jahr und den Kopf der durchschnittlichen Krankenzahl 7 M. 70 Pf. ausgegeben.

Hierzu treten noch die für Extraverordnungen bei der Verpflegung verausgabten Beträge von zusammen 31 258 M.

#### 6. Erheiterung, Beschäftigung und kirchliche Versorgung.

Für die Unterhaltung, Erheiterung, Aufmunterung und Beschäftigung der Kranken ist in bisheriger Weise gesorgt worden.

Durchschnittlich waren von den Kranken IV. Klasse beschäftigt:

in der Anstalt Andernach . . . . .	64%
" " " Bonn . . . . .	54%
" " " Düren . . . . .	50%
" " " Grafenberg . . . . .	58%
" " " Merzig . . . . .	66%
" " " Marienberg . . . . .	41%

An Arbeitsmaterial, für Geschenke, zur Aufmunterung und Erheiterung sowie an Arbeitsprämien für die Kranken wurden rund 15 450 M. verausgabt.

Die Seelsorge für beide Confectionen in den Anstalten Andernach, Bonn, Grafenberg, Merzig und Marienberg und für die evangelische Confection in der Anstalt Düren ist durch Beiträge mit Orts- und Nachbargeistlichen mit Zustimmung der kirchlichen Behörden geregelt. Die katholischen geistlichen Funktionen in der letztgenannten Anstalt werden von dem für die Irren- und die Blindenanstalt Düren angestellten Pfarrer wahrgenommen.

#### 7. Gesamtkosten eines Geisteskranken.

Außer der Verzinsung und Amortisation des Anlagekapitals der fünf ersten Anstalten aber einschließlich der Pacht für die Anstalt Marienberg betragen die Gesamtkosten der 6 rheinischen Provinzial-Irrenanstalten 1 990 290 M. 69 Pf. (s. Abschnitt A 14. A). Im Durchschnitt sind verpflegt worden 3059 <sup>858</sup>/<sub>865</sub> Kranke = 1 116 893 Pflegetage (s. Abschnitt A 2). Es entfallen demnach auf den Kopf und Tag 1 M. 79 Pf., auf das Jahr rund 650 M.

#### 8. Unterstützung entlassener Geisteskranken.

Zur Unterstützung von Geisteskranken, die als genesen, gebessert, oder als ungeheilt entlassen wurden, gelangten die Zinsen der bestehenden Stiftungen und Unterstützungsfonds zur Verwendung mit einem Gesamtbetrage von 3403 M. 50 Pf.

Im November 1897 wurde von dem Direktor der Anstalt Bonn, Geheimen Medizinalrath Professor Dr. Belman, eine weitere Stiftung von 5000 M. gegründet, deren Zinsen vom 1. April 1898 ab zu Gunsten der Geisteskranken der Anstalt Bonn nach freiem Ermessen des jedesmaligen Anstaltsdirektors verwandt werden sollen.

Ferner hat der am 7. November 1897 zu Düren verstorbene Rentner Erich Schleicher durch Testament vom 25. Februar 1893 den Betrag von 15 000 M. gestiftet, dessen Zinsen zur Unterstützung solcher Genesenen der Provinzial-Irrenanstalt zu Düren verwandt werden sollen, die in dürftigen Verhältnissen aus der Anstalt entlassen werden.

Die landesherrliche Genehmigung zur Annahme der beiden Stiftungen ist erteilt.

## 9. Anstaltspersonal.

### a. Beamte.

An der Anstalt Andernach ist der Direktor seit einiger Zeit durch Krankheit an der Führung der Geschäfte gehindert. Am 1. April 1898 wurde der II. Arzt Dr. Schreiber als Oberarzt an die Provinzial-Irrenanstalt zu Düren versetzt. An seine Stelle trat der II. Arzt der Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig, Dr. Kerris. Für den am 9. April 1897 an die Provinzial-Irrenanstalt zu Düren als Assistenzarzt versetzten Volontärarzt Dr. Stallmann wurde der Volontärarzt Dr. Zengerly von der Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg überwiesen, der jedoch nur bis zu seiner am 1. Juni 1897 erfolgten Ernennung als Assistenzarzt der Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig an der Anstalt Andernach thätig war. Die Stelle war sodann bis zur Ernennung des Volontärarztes Dr. Ennen aus St. Bith, der am 25. März 1898 eintrat, unbesetzt. Nachdem Dechant Parsch in Andernach in Folge seines Alters die Funktionen als katholischer Anstaltsgeistlicher niedergelegt hatte, übernahm am 22. August 1897 Pfarrer Eul in Andernach die katholische Seelsorge in der Anstalt. Dem Oberpfleger Dick wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

An der Anstalt Bonn wurde die neu errichtete Oberarztstelle mit dem 1. Juli 1897 widerrufen, vom 1. April 1898 ab definitiv dem seitherigen II. Arzt dieser Anstalt, Dr. Umpfenbach, übertragen. Am 1. April 1897 trat an Stelle des als Volontärarzt ausgeschiedenen Dr. Lückcrath der Dr. Hagen aus Grau-Rheindorf. Dr. Lückcrath übernahm am selben Tage die Stelle des klinischen Assistenzarztes. Die mit dem 1. April 1897 neu errichtete II. Assistenzarztstelle wurde dem Dr. Burghart, Assistenzarzt an der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach, übertragen. Dem Oberpfleger Schönbrod wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

An der Anstalt Düren trat der Direktor Dr. Kipping wegen Krankheit am 1. Oktober in den Ruhestand. Bei dieser Gelegenheit wurde ihm der Charakter als Geheimer Sanitätsrath verliehen. Er starb an einem Herzleiden schon am 5. Februar 1898. Am 1. November 1897 wurde die Stelle dem Direktor der Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig, Dr. Fabricius, übertragen. Am 1. April 1898 wurde der II. Arzt Dr. Brie als Oberarzt an die Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg versetzt. Zu seinem Nachfolger wurde Dr. Schreiber, II. Arzt der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach, unter Beförderung zum Oberarzt ernannt. Der II. Assistenzarzt Dr. Neu wurde mit dem 1. Juni 1897 in gleicher Eigenschaft nach der Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg und der II. Assistenzarzt dieser Anstalt, Dr. Adams, nach Düren versetzt. Die neugeschaffene Stelle eines III. Assistenzarztes wurde am 20. April 1897 dem Volontärarzt an der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach, Dr. Stallmann, übertragen. Der seit dem 22. September 1896 als Volontärarzt thätig gewesene Dr. Schoebel schieb am 1. Oktober 1897 aus, um die Stelle eines dirigirenden Arztes an der Irrenanstalt der Alexianerbrüder in Aachen zu übernehmen. Dessen

Nachfolger wurde der Assistenzarzt am Krankenhause zu Sondershausen, Dr. Pempel, am 31. März 1898.

Die Oberpflegerin Schare ist nach 21jähriger Dienstzeit am 1. September 1897 in den Ruhestand getreten. In Anerkennung ihrer Thätigkeit hat der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ihr die in Farbenlichtdruck hergestellte Nachbildung der Wandgemälde von Professor Mohn „Weibliche Tugenden“ als Ehrengeschenk gewährt. Zu ihrer Nachfolgerin wurde — zunächst auf einjährige Probe — die Stationspflegerin Rosß ernannt.

Dem Pfleger Kader wurde in Anerkennung seiner 26jährigen treuen Dienstzeit das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

An der Anstalt Grafenberg wurde dem Direktor Dr. Peretti der Charakter als Sanitätsrath verliehen. Der II. Arzt, Dr. Buddeberg, schied am 31. März 1898 aus, um die ihm übertragene Stelle des Oberarztes an der Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig anzutreten. Für die Oberarztstelle in Grafenberg wurde der II. Arzt der Provinzial-Irrenanstalt zu Düren, Dr. Brie, bestimmt. Der II. Assistenzarzt Wiemann trat am 31. Mai 1897 aus dem Anstaltsdienste. An demselben Tage wurde der III. Assistenzarzt Dr. Adams als II. Assistenzarzt an die Provinzial-Irrenanstalt zu Düren versetzt. Am 1. Juni 1897 trat als II. Assistenzarzt Dr. Neu, bis dahin II. Assistenzarzt an der Provinzial-Irrenanstalt zu Düren, und als III. Assistenzarzt Dr. Leers, seither Volontärarzt an der Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig, ein. Letzterer verließ am 15. März 1898 die Anstalt, um eine Assistenzarztstelle an dem katholischen Krankenhause in M.-Gladbach zu übernehmen; er wurde durch Dr. Wilhelm Kentenich aus Bonn ersetzt. Am 20. April 1897 wurde der Volontärarzt Dr. Zengerly in gleicher Eigenschaft an die Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach versetzt. An dessen Stelle trat am 15. August 1897 Dr. Max Lustig aus Breslau.

Dem Oberpfleger Patron und dem I. Stationspfleger Nagel wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

An der Anstalt Merzig wurde der Direktor Dr. Fabricius am 1. November 1897 in gleicher Eigenschaft an die Provinzial-Irrenanstalt zu Düren versetzt. An seine Stelle trat am 25. November 1897 der seitherige leitende Arzt der Provinzial-Irrenanstalt Mariaberg, Dr. Gottlob. Der II. Arzt Dr. Ferris wurde am 31. März 1898 in gleicher Eigenschaft an die Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach versetzt. An demselben Tage trat der II. Arzt der Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg, Dr. Buddeberg, als Oberarzt ein. Der II. Assistenzarzt, Dr. Reckmann, schied am 1. Juni 1897 aus, um in die Praxis zu gehen. Diese Stelle erhielt an dem gleichen Tage der Volontärarzt an der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach, Dr. Zengerly. Der Volontärarzt Dr. Leers wurde am 1. Juni 1897 als III. Assistenzarzt an die Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg versetzt. Am 1. Dezember 1897 trat der Assistenzarzt der Heilanstalt für Unfallverletzte zu Neu-Nahnsdorf, Dr. Kemminger, als Volontärarzt ein. Derendant Efferß ist nach dreiwöchentlichem Krankenlager am 26. März 1898 unerwartet gestorben. Dem Oberpfleger Neuhausen wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Die Oberin Raibel ist mit dem 30. Juni 1897 in den Ruhestand getreten, aus welchem Anlaß ihr von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten die vorerwähnte Nachbildung der Wandgemälde „Weibliche Tugenden“ gewährt wurde. Die Stelle wurde der am 1. April 1897 als Stationspflegerin angenommenen Frieda Junghans aus Hildesheim übertragen. Am 30. April 1897 schied die Oberwäscherin Althaus aus. An deren Stelle trat am 15. Mai 1897 Meta Schröder aus Toelitz (Hannover).

Von der Anstalt Mariaberg wurde der leitende Arzt Dr. Gottlob als Direktor an die Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig am 25. November 1897 versetzt. An seine Stelle trat der bisherige II. Arzt der Großherzoglich Badischen Heil- und Pflegeanstalt zu Illenau, Dr. Lanterer.

b. Pflege- und Dienstpersonal.

	Ander-nach		Bonn		Düren		Grafen-berg		Merzig		Maria-berg		Summe	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>a. Pflegepersonal.</b>														
Bestand am 1. April 1897 . . . . .	27	29	30	34	34	37	37	38	29	29	32	—	189	167
Zugang in 1897/98 . . . . .	29	25	45	33	17	14	56	27	18	23	17	—	182	122
Abgang in 1897/98 . . . . .	32	27	50	31	19	13	60	26	16	25	17	—	194	122
Bestand am 31. März 1898 . . . . .	24	27	25	36	32	38	33	39	31	27	32	—	177	167
	51		61		70		72		58		32		344	
<b>b. Dienstpersonal.</b>														
Bestand am 1. April 1897 . . . . .	9	8	14	9	12	10	21	9	20	8	22	3	98	47
Zugang in 1897/98 . . . . .	2	7	9	11	4	13	18	13	19	12	10	—	62	56
Abgang in 1897/98 . . . . .	1	6	8	11	5	12	19	11	21	13	8	—	62	53
Bestand am 31. März 1898 . . . . .	10	9	15	9	11	11	20	11	18	7	24	3	98	50
	19		24		22		31		25		27		148	
Zusammen a. und b.	34	36	40	45	43	49	53	50	49	34	56	3	275	217
	70		85		92		103		83		59		492	

Der Wechsel im Pflegepersonal war, wie auch in den vorhergegangenen Jahren, in Folge der sehr günstigen Lohnverhältnisse in der Industrie, ein bedauerlich großer, obwohl mit Beginn des Berichtsjahres in der Stellung und zumal in den Lohnverhältnissen eine nicht unwesentliche Verbesserung stattgefunden hatte.

Dasselbe gilt für das Dienstpersonal.

Die Zinsen von rund 210 M. der Jacobi-Stiftung als Prämien an solche Pfleger oder Pflegerinnen, welche sich durch dauernde Pflichttreue im Umgange mit den Kranken oder durch Akte besonderer Aufopferung hervorgethan haben, sind zum Theil stiftungsgemäß verwendet, der Rest zur stiftungsgemäßen Verwendung auf das Rechnungsjahr 1898/99 übertragen worden.

Das Pflegepersonal erhielt in allen Anstalten durch bestimmte Aerzte regelmäßigen Fachunterricht.

10. Landwirtschaftlicher Betrieb.

Nach Zukauf von 8 h 54 a 26 m für die Anstalt Merzig wegen deren Erweiterung besteht der Besitzstand an Grundvermögen:

	Hiervon sind:									Bleiben für die Landwirtschaft					
	im Ganzen			Gebäude- flächen, Hof- raum etc.			verpachtet			Eigenthum			Pachtland		
	ha	a	m	ha	a	m	ha	a	m	ha	a	m	ha	a	m
in Andernach aus . . . . .	16	16	09	7	46	20	—	—	—	8	69	89	—	—	—
„ Bonn „ . . . . .	21	47	73	14	13	52	—	—	—	7	34	21	1	94	76
„ Düren „ . . . . .	31	39	51	12	39	39	—	—	—	19	—	12	1	—	—
„ Grafenberg „ . . . . .	60	99	88	12	76	60	—	—	—	48	23	28	—	—	—
„ Merzig „ . . . . .	67	09	47	9	32	89	—	—	—	57	76	58	—	—	—
„ Marienberg „ . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—

Die Ergebnisse der Landwirthschaft bei den einzelnen Anstalten waren im Allgemeinen günstig, insbesondere auch die Erträge der Obstpflanzungen und Gärten.

Der Viehbestand betrug durchschnittlich in der Anstalt:

zu Andernach	2	Pferde,	—	Zugochsen,	14	Rühe,	19	Schweine,	—	Schafe,	78	Hühner
„ Bonn	2	„	—	„	16	„	20	„	—	„	50	„
„ Düren	2	„	2	„	21	„	35	„	—	„	58	„
„ Grafenberg	4	„	3	„	21	„	47	„	—	„	118	„
„ Merzig	5	„	4	„	17	„	—	„	120	„	170	„
„ Mariaberg	2	„	—	„	7	„	14	„	—	„	—	„

Der Gesundheitszustand des Viehstandes war im Allgemeinen ein recht befriedigender.

Der Milchtrag belief sich bei allen Anstalten im Durchschnitt auf 16,3 l für die Kuh und den Tag, gegen 15,6 l im Vorjahre.

Die Anstalt Düren hat, wie in den früheren Jahren, die von der Provincial-Blindenanstalt zu Düren benötigte Milch von durchschnittlich 75 l den Tag geliefert.

Auf Anregung des zu der Provinzialverwaltung als Sachverständiger in Beziehung stehenden Kgl. Departements-Thierarztes zu Köln wurde im Januar 1898 die Tuberkulin-Impfung der in den Provinzialanstalten gehaltenen Milchkühe zu diagnostischen Zwecken eingeführt. Ausreichende Erfahrungen über das Ergebniß liegen noch nicht vor.

In den Anstalten wurden geschlachtet:

in Andernach 7 Kühe,

„ Bonn 4 „

„ Düren 25 Stück Rindvieh, 14 Kälber, 54 Schweine, 42 Stück Geflügel,

„ Grafenberg 4 Ochsen, 20 Kühe, 63 Schweine, 72 Hühner,

„ Merzig 16 „ 55 „ 52 Rinder und Kälber, 86 Schweine, 59 Schafe,  
85 Stück Geflügel,

„ Mariaberg 6 Kühe, 26 Schweine.

Die Anstalt Merzig hat zum Schlachten angekauft: 3 Ochsen, 26 Kühe, 31 Rinder und Kälber und 86 Schweine. Mit dem Schluß des Jahres wurde der Betrieb des Anstalts-Schlachthauses wegen der Eröffnung des städtischen Schlachthauses zu Merzig eingestellt.

Bei der am 12. und 13. September 1897 in Merzig stattgehabten landwirthschaftlichen Ausstellung der Lokalabtheilung erhielt die Anstalt für ausgestellte

Enten den 1. und 2. Preis,

Rinder „ 1. Preis,

Schafe „ 1. „

ferner für Obst und Gemüse den 1. Preis.

Der Bäckereibetrieb in den Anstalten zu Düren, Grafenberg und Mariaberg war gegenüber der früheren Beschaffung der Brodwaaren auf dem Submissionswege vortheilhaft. Das für diese Betriebe erforderliche Mehl wird von der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler bezogen mit Ausnahme desjenigen für Brödchen und Kuchen und desjenigen, welches aus den im eigenen Betriebe erzielten Körnerfrüchten gewonnen wird.

Die Anstalt Düren lieferte in der bisherigen Weise die erforderlichen Brodwaaren an die Provinzial-Blindenanstalt daselbst.

Wegen des rechnungsmäßigen Ergebnisses des landwirthschaftlichen Betriebes wird auf den nachfolgenden Abschnitt 14. B. verwiesen.

### 11. Betrieb der Gasanstalten und der Beleuchtung.

In sämtlichen Anstalten ist Gasbeleuchtung. Die Anstalt Bonn hat eine eigene Gasanstalt, in der 94 464 cbm Gas hergestellt wurden. Die Gasausbeute betrug 24,4 cbm aus 100 kg. Kohlen und der Gaspreis 9,44 Pf. gegenüber dem Statsansätze von 9,85 Pf. Durch Reparaturen an der Gasfabrik mußten noch 1270 cbm Gas von der städtischen Gasfabrik bezogen werden. Die übrigen Anstalten beziehen das Gas von den städtischen Gasanstalten.

### 12. Pauliche Angelegenheiten.

Außer den gewöhnlichen, durch naturgemäße Abnutzung bedingten Instandsetzungsarbeiten in und an Gebäuden und deren Einrichtungen wurden ausgeführt:

a. In der Anstalt Andernach:

Anlage lebender Hecken um die Pensionäregärten, deren unfreundliche Einschlußmauern demnächst beseitigt werden sollen; Erweiterung und Verbesserung der Wasch- und Kocheinrichtungen; Verbesserung der Fußböden durch umfangreichere Linoleumbeläge.

b. In der Anstalt Bonn:

Fortsetzung des Umbaues der Klosetz-, Bade- und Wascheinrichtungen in den Krankenabtheilungen; Aufstellen eines Kullissen-Trockenapparates für den Waschbetrieb; Ersatz der offenen Kanalisations-Schlammgrube durch ein unterirdisches cementirtes Bassin in größerer Entfernung von den Krankengebäuden; Erweiterung der Gasfabrik durch Anlage eines Dreierofens.

c. In der Anstalt Düren:

Umänderung einiger Aborte und Bäder in den Krankenabtheilungen; größere Dach- und Rinnenreparaturen; Fortsetzung der Anlage von Doppelfenstern.

d. In der Anstalt Grafenberg:

Herrichtung eines neuen Wäsche-Bleichplatzes; Fortsetzung des Umbaues von Klosetz-, Wasch- und Spüleinrichtungen in den Krankenabtheilungen; Anlage eines neuen Kieselfeldes für die Abwässer der Anstalt.

e. In der Anstalt Merzig:

Verbesserung und Erweiterung der maschinellen Einrichtungen für den Wäschebetrieb; Auswechslung schadhafter Heizröhren in den Baderäumen der Frauenabtheilungen; Beschaffung einer neuen Kesselpfeifepumpe.

f. In der Anstalt Mariaberg:

Nichts.

### 13. Sonstige Mittheilungen.

An der Anstalt Grafenberg fand am 21. Mai und an der Anstalt Merzig am 22. Mai 1897 eine Besichtigung durch den Ministerial-Direktor, Wirklichen Geheimen Oberregierungsath Dr. von Bartsch, und den Geheimrath, Professor Dr. Moeli, statt.

Am 4. Mai 1897 besuchte der Bischof Dr. Korum von Trier die Anstalt Merzig.

Wegen der Ausführung der von dem 40. Rheinischen Provinziallandtage genehmigten Anträge des Provinzialausschusses über die Fürsorge für die Geisteskranken und Epileptiker der Rheinprovinz wird im Uebrigen auf die besondere Vorlage verwiesen.

### 14. Rechnungswesen.

Die Einnahmen und Ausgaben der 6 Provinzial-Irrenanstalten während des Berichtsjahres waren folgende:





### B. Angelegenheiten des Landarmenwesens.

Das Rechnungsergebniß der Verwaltung des Landarmenwesens während der Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 ist Folgendes:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		ℳ	¢	ℳ	¢
—	Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	—	—	—	—
—	Einnahme-Reste . . . . .	—	—	—	—
—	Defekte . . . . .	—	—	31	90
I	Einnahmen aus Erstattungen von Pflege- und Prozeßkosten . . . . .	30 000	—	41 422	82
II	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	1 110 500	—	1 130 503	31
	Summe der Einnahme	1 140 500	—	1 171 958	03
<b>Ausgabe.</b>					
—	Vorschuß aus dem Vorjahre . . . . .	—	—	—	—
—	Ausgabe-Reste . . . . .	—	—	—	—
—	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	4	—
I	Beihilfen an unvernögende Ortsarmenverbände . . . . .	20 000	—	20 618	77
II	Zahlungen für landarme Personen an Ortsarmenverbände, Pflege- anstalten u. s. w. . . . .	1 087 036	—	1 116 732	10
III 1	Zur Verzinsung und Tilgung des dem Kuratorium der Arbeiterkolonie Löhlerheim und dem Rheinischen Verein für katholische Arbeiter- kolonien von der Landesbank der Rheinprovinz gewährten Dar- lehens von 200 000 M. . . . .	10 000	—	10 000	—
2	Zuschuß an das Kuratorium von Löhlerheim und an den Rheinischen Verein für katholische Arbeiterkolonien . . . . .	20 000	—	20 000	—
3	Zur Verzinsung und Tilgung des dem Vereine für katholische Arbeiter- kolonien von der Landesbank der Rheinprovinz für die Erwerbung und den Ausbau der Anstalt Urft zu einer Arbeiterkolonie ge- währten Darlehens von 99 200 M. abzüglich der Pacht für die Anstalt . . . . .	3 464	—	4 603	16
	Summe der Ausgabe	1 140 500	—	1 171 958	03
<b>Abschluß.</b>					
	Einnahme . . . . .	1 140 500	—	1 171 958	03
	Ausgabe . . . . .	1 140 500	—	1 171 958	03
	Uebereinstimmend.				

Bezüglich des Rechnungsergebnisses ist Folgendes zu bemerken:

## Einnahmen.

Die eigenen Einnahmen des Rheinischen Landarmenverbandes aus Erstattungen von Pflegekosten sind gegen das Vorjahr um rund 8000 M. gestiegen, da es möglich war, die auf Grund der socialpolitischen Gesetzgebung und sonstiger Titel rechtlich Verpflichteten in vermehrtem Maße heranzuziehen.

## Ausgaben.

An Beihilfen für Ortsarmenverbände, welche zur Erfüllung der ihnen obliegenden gesetzlichen Verpflichtungen theilweise oder ganz außer Stande waren, waren gegen das Vorjahr den eingegangenen Anträgen entsprechend 5000 M. weniger zu zahlen. Die Ursache hierfür ist indeß nicht in einer Besserung der Verhältnisse der in Betracht kommenden Ortsarmenverbände zu suchen, sondern in dem Umstande, daß die Anträge nicht zu einer bestimmten Zeit eingehen, wodurch die Schwankungen von einem Rechnungsjahre zum anderen entstehen.

Hinsichtlich der Ausgaben für landarme Personen zeigt auch das abgelaufene Berichtsjahr das Beibehalten der aufsteigenden Bewegung, ohne daß daraus im Gegensatze zu früheren Jahren eine fortschreitende Verarmung der Bevölkerung gefolgert werden könnte. Während im Jahre 1896/97 zur Unterstützung landarmer Personen in offener Pflege und in Anstalten 1 026 600 M. verausgabt wurden, erforderte das Berichtsjahr für diesen Zweck eine Ausgabe von 1 116 732 „

Demnach eine Mehraufwendung von . . . . . 90 132 M.

Diese Steigerung ist zurückzuführen auf Gesetze, Beschlüsse des Provinziallandtages hinsichtlich der für die Anstalten zu zahlenden Pflegekosten, die armenrechtliche Ausnahmestellung Elsaß-Lothringens und die steigende Zahl der Geisteskranken.

Auf Grund des Reichsgesetzes vom 26. Juli 1897, betreffend den Servistarif und die Klasseneinteilung der Orte, ist eine Reihe von Ortsarmenverbänden in die Servisklasse II versetzt worden und haben daher diese für die in ihren Anstalten verpflegten Landarmen seit dem 1. April 1897 an Kur- und Pflegekosten statt des bisherigen Tariffazes von täglich 80 Pf., die höhere Entschädigung von 1 M. für den Tag zu beanspruchen.

Die Mehrausgabe hierfür wird für das Berichtsjahr auf . . . . . 1 000 M. veranschlagt.

Gemäß Beschlusses des 40. Rheinischen Provinziallandtages ist der Pflegesatz für die in den Rheinischen Provinzial-Irrenanstalten untergebrachten Geisteskranken vom 1. April 1897 ab von täglich 1,20 auf 1,35 M. erhöht und hierdurch für den Rheinischen Landarmenverband eine Mehrausgabe von . . . . . 20 000 „ herbeigeführt worden.

Ferner ist gemäß Beschlusses des Provinzialausschusses vom 18. März 1897 einzelnen Genossenschaftsanstalten ein jährlicher Zuschuß von  $\frac{1}{10}$  % der an die Landesbank der Rheinprovinz für geschuldete Darlehen zu zahlenden Zinsen bewilligt worden. Der Anteil des Rheinischen Landarmenverbandes an diesem Zuschuß betrug für 1897/98 rund . . . . . 1 600 „

Endlich ist gemäß Beschlusses des Provinzialausschusses der Pflegesatz für die in der Pflegeanstalt zu Walbroel untergebrachten Kranken vom 11. Juni 1897 ab von 1,20 auf 1,25 M. erhöht worden. Die Mehrausgabe betrug rund . . . . . 500 „  
zu übertragen 23 100 M.

Uebertrag 23 100 M.

Die armenrechtliche Ausnahmestellung Elsaß-Lothringens ist während des Berichtsjahres nicht nur bestehen geblieben, sondern noch mit schärferer Wirkung hervorgetreten. Nachdem zwischen Baden und Elsaß-Lothringen bereits vor mehreren Jahren eine Verabredung zustande gekommen ist, inhalts deren die beiden Bundesstaaten nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit darauf verzichteten, von einer Ausweisung hilfssbedürftiger Badenser bezw. Elsaß-Lothringer abzusehen, wenn die Betroffenen vor Eintritt der Hilfssbedürftigkeit sich bereits fünf Jahre ununterbrochen aufgehalten haben, ist eine gleiche Verabredung auch zwischen Preußen und Elsaß-Lothringen in Aussicht genommen worden. Der betreffende Entwurf ist auf Ersuchen der königlichen Staatsregierung bereits im Februar 1897 seitens des Rheinischen Provinzialverbandes begutachtet, über den weiteren Verlauf der Angelegenheit aber seitdem nichts mehr bekannt geworden. Dagegen ist seitdem unverkennbar das Bestreben hervorgetreten, so weit als möglich wirthschaftlich schwache Personen in die Fürsorgepflicht des Rheinischen Landarmenverbandes überzuführen, um so die Wirkung des Vertrages für die Reichslande thunlichst abzuschwächen. Dies Bestreben ist in einzelnen Fällen so bemerkbar gewesen, daß der Rheinische Landarmenverband sich veranlaßt gesehen, einen desfalligen Antrag bei dem Herrn Ober-Präsidenten zu stellen, da bei einer weiteren Verschiebung der Angelegenheit zu befürchten steht, daß die Verabredung für die Rheinprovinz jede praktische Bedeutung verlieren werde.

Die Mehrausgabe hierfür betrug im Berichtsjahre . . . . . 18 000 "

Die Zahl der Geisteskranken, welche dem Rheinischen Landarmenverbande auf Grund des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870 zur Last fallen, hat sich im Jahre 1897/98 erheblich gesteigert und einen Mehraufwand von . . . . . 50 000 M.

erfordert; hiervon sind die durch Erhöhung des Pflegegesetzes bedingten 20 000 " bereits vorstehend berechnet, so daß hier noch einzustellen sind . . . . . 30 000 "

Die Novelle vom 12. März 1894, betreffend die Abänderung des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz, führt alljährlich neue Personen in den Verpflichtungskreis des Rheinischen Landarmenverbandes, wodurch eine gegen die Vorjahre sich steigende Mehrausgabe von rund . . . . . 20 000 " verursacht wird.

Hierbei handelt es sich lediglich um eine Verschiebung der Armenlast, da die gleiche Summe auch ohne die Novelle entstanden wäre, während sie durch die Novelle von den verpflichteten Ortsarmenverbänden auf den Landarmenverband übertragen wird.

---

91 000 M.

Die Mehrausgabe von 90 132 M. ist nach vorstehenden Ausführungen begründet.

Erfattungen an Ortsarmenverbände im Regierungsbezirke:	Gesamt- Summe.		Davon entfallen auf								Zahl der Unterstützten zu		
			1.		2.		3.		4.				
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	1.
Aachen . . . . .	56 765	49	36 857	04	7 046	60	12 472	41	389	44	205	177	105
Coblenz . . . . .	59 128	08	37 324	38	12 531	15	9 085	77	186	78	205	555	66
Köln . . . . .	140 113	30	73 823	03	44 427	83	21 684	08	178	36	361	1544	135
Düsseldorf . . . . .	269 374	11	154 734	14	73 160	07	40 975	16	504	74	656	1878	322
Trier . . . . .	100 437	—	66 951	86	15 339	42	18 125	92	19	80	349	380	118
Summe	625 817	98	369 690	45	152 505	07	102 343	34	1279	12	1776	4534	746
Zahlungen an:													
Provincial-Zrenanstalten .	158 143	36	158 143	36	—	—	—	—	—	—	478	—	—
Privat-Zrenanstalten . . .	131 774	69	131 774	69	—	—	—	—	—	—	387	—	—
Provincial-Taubstummen- anstalten . . . . .	83	45	—	—	—	—	83	45	—	—	—	—	2
Provincial-Blindenanstalt .	1 369	09	1 369	09	—	—	—	—	—	—	9	—	—
„ Landarmenhaus Trier . . . . .	59 476	76	59 476	76	—	—	—	—	—	—	228	—	—
Provincial-Landarmenhaus Brauweiler . . . . .	11 704	20	11 704	20	—	—	—	—	—	—	60	—	—
Privat-Pflegeanstalten für Sieche und Kinder . . .	42 842	87	21 831	91	61	60	20 949	36	—	—	76	3	166
Gemeinden und Anstalten außerhalb der Rhein- provinz . . . . .	85 519	70	59 460	51	3 238	18	22 821	01	—	—	199	76	159
Summe	1 116 732	10	813 450	97	155 804	85	146 197	16	1279	12	3213	4613	1073
Ausgabe des Vorjahres .	1 026 600	87	702 464	49	184 529	53	138 125	28	1481	57	2789	4645	988
Demnach mehr weniger	90 131	23	110 986	48	—	—	8 071	88	—	—	424	—	85
	—	—	—	—	28 724	68	—	—	202	45	—	32	—

Die Uebernahmen aus dem Auslande gestalteten sich, wie folgt:

Bezeichnung der ausweisenden Staaten.	1895/96		1896/97		1897/98	
	Zahl der		Zahl der		Zahl der	
	Fälle	Personen	Fälle	Personen	Fälle	Personen
Elfaß-Lothringen . . . . .	48	116	67	181	80	185
Bayern . . . . .	13	19	5	11	13	25
Sonstige Staaten . . . . .	14	20	20	30	26	43

**C. Angelegenheiten der Verwaltung der Polizeistrafgelder- und des Ehrenbreitsteiner Armenfonds.**

**1. Polizeistrafgeldersfonds.**

Die finanziellen Ergebnisse bei der Verwaltung der Polizeistrafgeldersfonds waren in dem Berichtsjahre nach dem Finalablauffe folgende:

**a. Einnahme.**

Bei den Polizeistrafgeldersfonds des Regierungsbezirks

Nr.	Anden.	Coblenz.		Söln.	Düsseldorf.		Trier.	Summe.							
		links- rheinisch.	rechts- rheinisch.		rheinisch- rechtlich.	land- rechtlich.									
	M	fl.	fl.	M	fl.	M	fl.	M							
1	Bestand aus dem Etatsjahre 1896/97	902	29	—	—	2 790	82	367	45	2 271	96	785	64	7 118	16
2	Reste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Defecte	7	—	—	—	—	—	246	60	5	25	84	47	343	32
4	Zinsen des Kapitalvermögens	2 688	83	3 627	41	2 099	97	3 896	17	2 676	64	4 081	94	20 436	23
5	Ertrag der Strafgelder	20 691	95	23 058	47	15 338	94	33 744	83	42 322	49	63 586	69	232 196	51
6	Amortisationsbeträge ausgeliehener Kapitalien	—	—	—	—	—	—	—	—	5 700	—	—	—	5 700	—
7	Unvorhergesehene Einnahmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	216	45	216	45
	Summe der Einnahmen	24 290	07	26 685	88	17 438	91	40 431	82	44 301	81	68 755	19	266 010	67

**b. Ausgabe.**

1	Voranschuß aus dem Etatsjahre 1896/97	—	197	56	142	73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	340	29
2	Reste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Zur Rechnungsregulierung	—	—	—	—	1	34	—	—	—	99	25	1	—	—	101	59
4	Verwaltungs- und Druckkosten	1 033	22	1 163	99	777	14	1 563	16	1 728	81	2 750	88	10 541	21	—	—
5	Zu Kapitalanlagen, bezw. zur Wiederanlage der Amortisationsbeträge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 700	—	—	—	—	5 700	—
6	Zuschüsse zu den Pflegekosten verlassener und verwaister Kinder	22 547	28	25 078	56	15 766	64	37 281	97	41 426	47	65 960	47	243 646	69	—	—
7	Unvorhergesehene Ausgaben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	60	—	4	60	—	—
	Summe der Ausgaben	23 580	50	26 440	11	16 687	85	38 845	13	43 155	28	68 712	35	260 334	38	—	—
	Nach Abzug der Ausgaben von den Einnahmen verblieb ein Bestand von	709	57	245	77	751	06	1 586	69	1 146	53	42	84	5 676	29	—	—

Das Kapitalvermögen der Polizeistrafgelderfonds beträgt bei dem Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks Aachen . . . . . 89 627 M. 69 Pf.

Coblenz, linksrheinisch . . . . .	120 913	"	54	"
" rechtsrheinisch . . . . .	69 999	"	05	"
Köln, Hauptfonds . . . . .	129 872	"	34	"
Düsseldorf, rheinisch-rechtlich . . . . .	45 509	"	12	"
" landrechtlich . . . . .	84 978	"	14	"
Trier . . . . .	136 064	"	78	"

Hinsichtlich der im Berichtsjahre vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 gezahlten Zuschüsse zu den Pflegekosten verlassener und verwaister Kinder ergibt sich das Nähere aus der nachstehenden Zusammenstellung:

Bezeichnung der Fonds.	Zahl der Kinder.	Gewilligter Zuschuß für Kind und Monat.		an Armenverbände.		Betrag der von den Armenverbänden gezahlten Pflegekosten.		Demnach blieben ungedeckt	
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks Aachen . . . . .	433	5	40	22 547	28	47 914	78	25 367	50
" Coblenz linksrheinisch . . . . .	345	7	20	25 078	56	36 646	18	11 567	62
" " rechtsrheinisch . . . . .	244	6	60	15 766	64	22 348	81	6 582	17
" Köln Hauptfonds . . . . .	758	4	80	37 281	97	79 829	30	42 547	33
" Düsseldorf rheinisch-rechtlich . . . . .	1144	3	60	41 426	47	121 196	22	79 769	75
" " landrechtlich . . . . .	536	6	60	35 585	30	58 894	89	23 309	59
" Trier . . . . .	961	7	20	65 960	47	97 064	33	31 103	86
Summe	4421	—	—	243 646	69	463 894	51	220 247	82

Die Städte M.-Glabach und Bohwinkel sind am 1. April 1897, die Stadtgemeinde Stolberg am 15. Mai 1897, die Stadtgemeinde Wülfrath am 1. Juli 1897, die Stadtgemeinde Neuerburg am 1. November 1897 aus den betreffenden Polizeistrafgelderfonds ausgeschieden.

**Nebenpolizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks Köln.**

Die Einnahme dieses Fonds, bestehend in den Zinsen des vorhandenen und im Berichtsjahre unverändert gebliebenen Kapitalvermögens von 9600 M., belief sich auf . . . . . 288 M. — Pf.,  
 hierzu Bestand aus dem Rechnungsjahr 1896/97 . . . . . 13 " 39 "  
 Summe der Einnahme . . . . . 301 M. 39 Pf.

Hiervon sind an Zuschüssen zu den Pflegekosten verlassener und verwaister Kinder den berechtigten Gemeinden nach dem Satze von 45 Pf. für Kind und Monat gezahlt worden . . . . . 274 " 95 "  
 so daß ein Bestand verblieb von . . . . . 26 M. 44 Pf.

## 2. Ehrenbreitstein'er Armenfonds.

## a. Einnahme.

1. Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	37 M. 28 Pf.
2. Zinsen des unverändert gebliebenen Kapitalvermögens von 46 500 M. . . . .	1395 „ — „
Summe	1432 M. 28 Pf.

## b. Ausgabe.

An Unterstützungen für Hilfsbedürftige aus den berechtigten Ge- meinden . . . . .	1397 „ 10 „
mithin verblieb ein Bestand von . . . . .	35 M. 18 Pf.

## D. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Armengesetzes vom 11. Juli 1891.

## 1. Allgemeines.

Die vom 40. Rheinischen Provinziallandtage beschlossenen und ministeriell genehmigten Reglementsänderungen (§§ 10 und 12), betreffend die Beseitigung des Pauschalatzes von 40 M. für die weitere Ausstattung neben der vorgeschriebenen Lieferung eines vollständigen Anzuges und die Festsetzung des Spezialkostenatzes allgemein auf 90 Pf. für Kopf und Tag sind durch die Regierungs-Amtsblätter veröffentlicht worden und haben sich in der Ausführung bewährt.

Indeß hat sich das Bedürfnis herausgestellt, in Verbindung mit der von den Herren Ministern als erforderlich bezeichneten Abänderung der generellen Irren- u. c. Reglements auch das Reglement vom 10. Dezember 1892 über die Ausführung des Gesetzes vom 11. Juli 1891 im Allgemeinen einer Neubearbeitung zu unterziehen. In dieser Beziehung darf zur Vermeidung von Wiederholungen auf die besondere, mit Begründung versehene Vorlage verwiesen werden.

Daß ebenso wie die evangelische Irrenanstalt Lannenhof bei Lüttringhausen zu dem Rheinischen Landarmenverbände in einem Vertragsverhältniß stehende evangelische Krankenhaus „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ zu Waldbroel ist am 11. Juni 1897 eröffnet worden.

Durch Beschluß vom 25./26. Januar 1898 wurde der vorgenannten Gesellschaft „Evangelisches Krankenhaus“ zu Waldbroel auf Grund des vorgelegten Nachweises über die bis dahin entstandenen und weiterhin erforderlichen Aufwendungen für die Irrenanstalt außer den bereits gewährten Darlehen von 600 000 und 350 000 M. noch ein weiteres Darlehen von 200 000 M. zur Vollendung der Anstalt unter denselben Bedingungen, wie solche in den Verträgen vom 19. April 1895 und vom 17. Mai bezw. 5. Juni 1896 festgesetzt sind, sowie unter Uebernahme der event. Mithaft des Landarmenverbandes der Rheinprovinz für die Verzinsung und Tilgung des Zusatzdarlehens, sowie endlich unter der ferneren Bedingung bewilligt, daß das gesammte Tilgungsdarlehen auf dem Beleihungsobjekt an erster Stelle hypothekarisch eingetragen und dabei anerkannt

werde, daß für die Darlehensschuld sämtliches bewegliches und unbewegliches Vermögen der Anstalt zu haften hat. Der Vorstand des evangelischen Krankenhauses hat inzwischen die erforderliche Erklärung abgegeben, worauf die Landesbank der Rheinprovinz wegen Thätigung des Aktes und wegen der hypothekarischen Grundbuch-Eintragung das Erforderliche unternommen hat.

Die staatliche Aufsicht über die von der Provinz benutzten Privatanstalten wurde von den staatlichen Besuchscommissionen ausgeübt. Daneben wurden die großen Pflegeanstalten, insbesondere die Irrenpflegeanstalten von der Provinzialverwaltung unter Mitwirkung des Landespsychiaters regelmäßig besichtigt, um die Beobachtung der von dem Provinziallandtage erlassenen Normativ-Vorschriften hinsichtlich der von der Provinz untergebrachten Kranken zu controliren, während die mittleren, hauptsächlich der Erziehung und Pflege jugendlicher Idioten dienenden Anstalten durch einen damit beauftragten Fachmann, den Direktor der Provinzial-Taubstummenanstalt in Essen, besucht wurden. Auf Grund der bei diesen Anlässen gemachten Vorschläge des Letzteren fand fortgesetzt eine sorgfältige Scheidung der Kranken nach Bildungs- und Erziehungsfähigkeit, nach Alter und Geschlecht statt (vergl. den nachstehenden Unterbringungsplan).

Sodann haben sich die Herren Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten und des Innern durch Erlaß vom 17. März 1897 damit einverstanden erklärt, daß die Seitens der Provinzialverwaltung in Aussicht genommene Ueberwachung einer ordnungsmäßigen Verpflegung und Behandlung der in den kleineren Krankenhäusern hier und da noch untergebrachten Pfleglinge des Rheinischen Landarmenverbandes den zuständigen Kreisphysikern gegen eine Seitens der Provinzialverwaltung zu gewährende Entschädigung und mit der Maßgabe übertragen werde, daß die von den Letzteren über den Befund zu erstattenden Berichte dem Landeshauptmann durch Vermittelung der Regierungspräsidenten übersandt werden. Daraufhin ist mit den in Betracht kommenden Kreisphysikern unter dem 7. Dezember 1897 ein Abkommen getroffen worden, wonach dieselben vom 1. April 1898 ab als sachverständige Berater der Provinzialverwaltung gegen eine gewisse, nach gleichmäßigen Grundsätzen festgesetzte Entschädigung fungiren.

Da unter den in der Rheinprovinz vorhandenen Pflegeanstalten die Zahl der Männeranstalten diejenige der Frauenanstalten überwiegt, so hat sich ein fortgesetzter Mangel an Plätzen für Frauen bemerkbar gemacht. Es ist deshalb bei Gelegenheit der Stellung eines Antrages des Kuratoriums der bisher von beiden Geschlechtern gleichmäßig belegten Anstalt St. Thomas zu Andernach auf Gewährung eines Darlehens für projektirte Erweiterungsbauten Veranlassung genommen, an die Hergabe des Geldes u. A. die Bedingung zu knüpfen, daß im Interesse der Pfleglinge des Rheinischen Landarmenverbandes die Anstalt St. Thomas nur zur Unterbringung von Frauen eingerichtet werde. Dadurch würde ein erwünschter Ausgleich geschaffen werden.

Die Verhandlungen sind jedoch noch nicht zum Abschluß gekommen.

## 2. Statistik.

Der Bestand der am 1. April 1898 auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 in Anstaltspflege untergebrachten Kranken betrug 7244 und zwar:

	erwachsene Idiote	idioten Kinder	erwachsene Epileptiker	epileptische Kinder	Taubstumme	Blinde
a. Irre	4692	852	778	159	35	83

Summe 7156.

Hinzu kommen

b. Irre auf Grund des Vertrages mit der Stadt Köln 88.

Mithin zusammen wie oben 7244 gegen 6943 im Vorjahre.

Der Mehrbestand am 1. April 1898 beläuft sich demnach einschließlich der auf Grund des Vertrages mit der Stadt Köln verpflegten Kranken nach vorstehender Aufstellung auf (7244—6943) = 301.

Die Zahl der im Berichtsjahre überhaupt verpflegten Kranken beläuft sich auf

8469

und zwar entfallen hiervon auf:

	erwachsene Irre	idiotische Kinder	erwachsene Epileptiker	epileptische Kinder	Taubstumme	Blinde
	5755	882	648	864	182	38
						100

8469.

Abgelehnt wurde im Berichtsjahre die Fürsorgepflicht auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 für 71 Personen und zwar:

	erwachsene Irre	idiotische Kinder	erwachsene Epileptiker	epileptische Kinder	Taubstumme	Blinde
	24	16	12	2	1	—
						16

71.

Hinsichtlich der Krankenbewegung wird auf die nachstehende Uebersicht verwiesen, welche auch die Vertheilung der Kranken auf die einzelnen Anstalten ergibt.





Bezeichnung der Anstalt.	Es wurden verpflegt:							Heberführung andere Anst.				
	vom 1. April 1897 bis einschl. 31. März 1898:											
	Jahr.	Obste. Gr-mach-lern.	Jahr.	Obste. Gr-mach-lern.	Obste. Gr-mach-lern.	Obste. Gr-mach-lern.	Obste. Gr-mach-lern.					
55. Städtische Armenanstalt zu Cleve	2641	517	448	637	143	18	48	31	49	46	5	—
56. Krankenhaus zu Gommern	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
57. St. Antonius-Hospital zu Cleve	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
58. Städtische Anstalten zu Köln	—	9	—	7	2	1	7	—	—	—	2	2
59. Kranken- und Irrenasyl zu Köln-Dagenthal	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
60. Krankenhaus zu Capellen, Kreis Geldern	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
61. Anstalt Christhill zu Düsseldorf	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
62. Diakonen-Krankenhaus zu Duisburg	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
63. Erziehungs- und Versorgungshaus zu Duisburg	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
64. Kerlinnen-Anstalt zu Dusbach	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
65. Krankenhaus Marienhilf zu Daun	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
66. St. Anna-Stift zu Düsseldorf	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
67. Städtische Anstalten zu Eberfeld	15	43	—	14	—	3	3	1	—	1	—	—
68. Hospital zu Ehrenbreitstein	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
69. Coang. Männerasyl zu Enger i. W.	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
70. Kreis-Hegehaus zu Eschweiler	17	21	—	12	3	1	3	1	—	1	—	—
71. St. Antonius-Hospital zu Eschweiler	—	3	—	2	—	—	—	3	—	2	—	—
72. Marien-Hospital zu Guckfeld	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
73. St. Willibrord-Hospital zu Emmerich	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
74. Waisenhaus zu Eupen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
75. Dreifaltigkeitskloster (Krankenhaus) zu Füssen	165	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
76. Krankenhaus zu Harschweiler	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
77. Krankenhaus zu Hangel	12	45	12	2	—	1	1	—	—	—	—	—
78. Krankenhaus zu Heidenkirchen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
79. Krankenhaus zu Hiesdorf	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
80. Viktoria-Hospital zu Hohenberg	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
81. Kath. Krankenhaus zu H. Gladbach	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
82. Clemens-Hospital zu Geldern	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
83. Krankenhaus zu Glesch	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
84. Coang. Krankenhaus zu H. Gladbach	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
85. St. Josephs-Krankenhaus zu Harbt	—	6	90	1	14	—	2	5	—	—	—	—
86. Krankenhaus zu Hehn	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
87. Armen- und Krankenhaus zu Heinsberg	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
88. Marien-Hospital zu Hirschmagen	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
89. Hospital zu Henri-Chapelle in Belgien	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
90. St. Johannes-Hospital zu Hamborn	—	10	*19	1	1	—	—	7	6	—	—	—
91. Krankenhaus zu Hermsfeld	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
92. Kath. Krankenhaus zu St. Hubert	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
93. Marien-Hospital zu Hünöbde	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
94. Provinzial-Irrenanstalt zu Hildeheim	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
95. Nervenklinik zu Halle a. d. Saale	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
96. Kath. Versorgungshaus zu St. Johann a. d. Saar	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
97. Krankenhaus zu Rall	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
98. Hospital zu Rerpen	1	13	7	2	—	—	—	6	—	—	—	—
99. St. Valentinus-Haus zu Riebrich	—	—	—	40	13	—	—	—	—	—	—	—
100. Krankenhaus zu Röhre-Riederfeld (Ders-Jesu-Haus)	1	17	29	4	2	1	1	8	1	—	—	—
101. Marien-Krankenhaus zu Raststätten	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
102. Diakonissen-Anstalt zu Raststätten	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
103. Städtisches Hospital zu Reuznach	—	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
104. Hospital zu Rempen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
105. Kath. Pflegeanstalt zu Reitholz	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
106. Städtisches Armenhaus zu Rennepe	3	6	1	2	—	—	—	1	1	—	—	—
107. Krankenhaus zu Rindich	—	3	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
108. Pflegeanstalt der Franziskanerinnen zu Ring	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
109. Armen- und Waisenhaus zu Rittinghausen	—	3	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
110. Hospital zu Ring	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
111. Pflegeanstalt der Franziskanerbrüder zu Ring	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—
112. Krankenhaus zu Rindlar	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
zu übertragen	2870	737	564	741	178	27	75	32	84	54	11	2

In Anstalten:	Abgang durch:																Bestand am 1. April 1898:						Gesamte St.	
	Entlassung:								Tod:															
	Zahl-stamm-nr.	Wohn-st.	Jahr.	Obste. Gr-mach-lern.	Obste. Gr-mach-lern.	Obste. Gr-mach-lern.	Obste. Gr-mach-lern.	Zahl-stamm-nr.	Wohn-st.	Jahr.	Obste. Gr-mach-lern.	Obste. Gr-mach-lern.	Obste. Gr-mach-lern.	Obste. Gr-mach-lern.	Zahl-stamm-nr.	Wohn-st.	Jahr.	Obste. Gr-mach-lern.	Obste. Gr-mach-lern.	Obste. Gr-mach-lern.	Obste. Gr-mach-lern.			
—	2	39	24	34	28	10	1	4	146	16	11	34	5	1	4	2425	454	331	574	124	16	38	55	
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	57
—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	4	—	1	4	58	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	59	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	61	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	62	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	63	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	64	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	65	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	66	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	39	—	10	—	3	67	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	68	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	69	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	19	—	9	3	1	70	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	71	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	72	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	73	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	74	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	75	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150	1	—	—	—	—	76	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	77	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	45	12	2	—	1	78	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	79	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	80	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	81	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	82	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	83	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	84	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	28	1	12	—	2	85	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	86	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	87	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	88	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	89	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	10	1	1	—	90	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	91	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	92	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	93	
—	—	—	—	—</																				



Bezeichnung der Anstalt.	Es wurden verpflegt: vom 1. April 1897 bis einschl. 31. März 1898:								Uebersührung andere An-				
	Jrr.	Gr- wach- senz.	Kra- nkr.	Spätkran- ke.	Zuch- thaus- kr.	Alte- re.	Jrr.	Gr- wach- senz.	Kra- nkr.	Uebersührung			
										Gr- wach- senz.	Kra- nkr.		
Hebertrag	2902	900	709	775	186	39	108	33	96	74	11	4	
171. Krankenhaus zu Wiffen	—	7	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	
172. Krankenhaus zu Worringen	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	
173. Krankenhaus zu Borselinghoven	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
174. Hospital zu St. Wendel	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
175. Rath. Krankenhaus zu Rastendonk	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
176. Evang. Gethäus zu Werden	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	
177. Krankenhaus zu Eadem	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
178. Stödenheim zu Distelndorf b. Holmerdingen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
179. Städtisches Krankenhaus zu Wermelskirchen	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
180. St. Josephshospital zu Kanten	—	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	
181. Anstalt der Schwestern vom heil. Vincenz zu Hilpich	—	11	11	1	—	2	1	—	—	—	—	—	
In Privatanstalten	2903	939	723	783	186	39	108	33	100	76	11	4	
Darzu: In 6 Provinzial-Irrenanstalten	3085	43	2	93	—	—	—	347	—	1	1	—	
„ Auf Grund des Vertrages mit der Stadt Köln	272	—	—	—	—	—	—	**125	—	—	—	—	
<b>Summe</b>	<b>6260</b>	<b>982</b>	<b>725</b>	<b>876</b>	<b>186</b>	<b>39</b>	<b>108</b>	<b>505</b>	<b>100</b>	<b>77</b>	<b>12</b>	<b>4</b>	
Die durch Uebersührung in andere Anstalten oder durch Uebernahme in die direkte Fürsorge (zu vergl. untenstehende Bemerkung) bezeichneten Kranken sind, um die Zahl der wirklich Verpflegten bei jeder Anstalt feststellen zu können, sowohl bei derjenigen Anstalt, aus welcher, wie auch bei derjenigen, in welche die Uebersührung resp. in welcher die Verpflegung bisher stattgefunden hat, aufgeführt, deshalb doppelt gezählt und einmal abzuziehen	505	100	77	12	4	1	8	707					
<b>Wirklich wurden verpflegt</b>	<b>5755</b>	<b>882</b>	<b>648</b>	<b>864</b>	<b>182</b>	<b>38</b>	<b>100</b>						
Abgang durch Entlassung und Tod								8469 1225					
bleibt Bestand am 1. April 1898								7244					
Der Bestand am 1. April 1897 betrug	4624	777	521	757	136	34	94						
Zugang für 1897/98	1131	106	127	107	46	4	6						
Abgang „ „								1526 1225					
bleibt Mehrbestand								301					

\*\*) Von den auf Grund des Vertrages mit der Stadt Köln Verpflegten wurden im Laufe des Etatsjahres 125 Personen in die direkte Fürsorge übernommen.

In halten:		Abgang durch:										Bestand am 1. April 1898:						Summe Kr.						
		Entlassung:					Tod:					Jrr.	Gr- wach- senz.	Kra- nkr.	Spätkran- ke.	Zuch- thaus- kr.	Alte- re.							
Zuch- thaus- kr.	Alte- re.	Jrr.	Gr- wach- senz.	Kra- nkr.	Spätkran- ke.	Zuch- thaus- kr.	Alte- re.	Jrr.	Gr- wach- senz.	Kra- nkr.	Spätkran- ke.							Zuch- thaus- kr.	Alte- re.					
1	6	49	32	40	32	13	1	5	159	26	15	46	5	2	12	2661	781	545	691	159	31	80	171	
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	172
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	173
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	174
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	175
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	176
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	177
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	178
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	179
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	180
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	181
1	8	49	32	40	32	13	1	5	159	26	16	47	5	2	12	2902	816	556	698	159	35	83		
—	—	512	5	—	1	—	—	—	196	2	—	11	—	—	—	2090	36	1	80	—	—	—		
—	—	39	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	88	—	—	—	—	—	—		
1	8	600	37	40	33	13	1	5	375	28	16	58	5	2	12	4780	852	557	778	159	35	83		
		729					496					7244												
		1225										4024   777   521   757   136   34   94												
		Der Bestand am 1. April 1897 betrug										6943												
		943 bis										+156   +75   +36   +21   +23   +1   -11												
		Mehrbestand am 1. April 1898										301												

Personen in die direkte Fürsorge übernommen.

### 3. Art der Unterbringung.

Die Unterbringung der Kranken in die vorbezeichneten Anstalten erfolgte, wie in den Vorjahren, unter Berücksichtigung der Art und des Grades der Krankheit, der Confession, des Alters und der sonstigen persönlichen Verhältnisse der Kranken.

- a. Die Aufnahme von Geisteskranken regelt sich nach §§ 3 und 5 des Reglements vom 10. Dezember 1892 über die Ausführung des Gesetzes vom 11. Juli 1891.
  - b. Die Epileptischen evangelischer Confession beiderlei Geschlechts wurden wie bisher meist in der Anstalt zu Bethel bei Bielefeld, die männlichen Epileptischen katholischer Confession wie seither einstweilen in dem Landarmenhause zu Trier und die weiblichen Epileptischen katholischer Confession (außer einigen wenigen, die sich noch im Landarmenhause zu Trier befinden) in der Anstalt zu Unterrath, Landkreis Düsseldorf, und im St. Valentinushause zu Niedrich im Rheingau untergebracht.
  - c. Die Versorgung der Idioten regelte sich je nach ihrer Beanlagung, wonach sie in 5 Kategorien — Befähigungsklassen — eingetheilt wurden. Soweit die katholischen idioten Kinder in das Franz-Sales-Haus zu Essen-Huttrop nicht aufgenommen werden konnten, wurden sie je nach der Befähigungsklasse in die zu diesem Zwecke für geeignet befundenen, nachstehend näher bezeichneten Anstalten aufgenommen. Zur Unterbringung der evangelischen Idioten diente die Idioten-Erziehungs- und Pflegeanstalt Hephata zu M.-Gladbach und das II. Rheinische Diakonissen-Mutterhaus zu Sobernheim bei Kreuznach und zwar, nachdem die beiden Anstaltsvorstände vom 1. Oktober 1897 ab den diesseitigen Wünschen in Bezug auf die Scheidung der Anstalten nach Alter und Geschlecht bereitwilligst entsprochen hatten, die Idiotenanstalt Hephata zur Aufnahme von evangelischen Idioten männlichen Geschlechts (bis zur Fertigstellung der projektirten Erweiterungsbauten des mit der Anstalt verbundenen Pflegeasyls nur zur Aufnahme von jugendlichen Idioten) und das II. Rheinische Diakonissen-Mutterhaus zu Sobernheim zur Aufnahme von evangelischen Idioten weiblichen Geschlechts. Außerdem wurde die Filiale der letztgenannten Anstalt, die frühere Rettungsanstalt Hof Rechtenbach bei Wehlar, einem zu Tage getretenen Bedürfnisse Rechnung tragend, zur Unterbringung von evangelischen idioten und blinden Männern verwendet.
- Zu Nr. 111 der Nachweisung ist noch zu bemerken, daß die Anstalt der Franziskanerbrüder zu Linz am Rhein nach Entfernung sämtlicher Zwangszöglinge aus derselben und nachdem die Anstalt zweckentsprechend umgebaut und eingerichtet worden, seit dem 10. März 1898 wieder zur Unterbringung von katholischen bildungsunfähigen Knaben bis zur Altersstufe von 16 Jahren benutzt wird, wohingegen in das St. Josephshaus zu Waldbreitbach, wie bereits im vorigjährigen Berichte erwähnt, nur noch erwachsene männliche Idioten katholischer Confession eingewiesen werden.
- d. Die in der vorstehend abgedruckten Nachweisung näher bezeichneten allgemeinen Kranken- und Pflegehäuser wurden zur Unterbringung der einer Spezialbehandlung nicht bedürftigen Idioten, Epileptischen, Blinden und Taubstummten in beschränktem Maße weiter benutzt.

Im Uebrigen wird zu Abschnitt c auf den nachstehenden Unterbringungsplan verwiesen.

## Veränderter Plan

zur

Unterbringung der nach dem Gesetze vom 11. Juli 1891 zu verpflegenden idioten  
Personen in den katholischen Anstalten der Rheinprovinz nach den Versetzungen im  
Jahre 1897/98.

## 1. Unterbringung

Kategorie I, II und III.		Kategorie IV.	
Kinder männlichen   weiblichen Geschlechts.		Kinder männlichen   weiblichen Geschlechts.	
<b>Regierungsbezirk Düsseldorf.</b> Franz-Sales-Haus zu Essen-Huttrop.		<b>Regierungsbezirk Düsseldorf.</b> St. Josephshaus zu Hardt bei M.-Glabbech, St. Johanneshospital zu Hamborn, Franz-Sales-Haus zu Essen-Huttrop, St. Elisabethhospital zu Nieukerk.	
<b>Regierungsbezirk Köln.</b> Krankenhaus zu Kerpen.		<b>Regierungsbezirk Aachen.</b> Krankenhaus zu Bütgen- bach, Kreis Malmedy, Krankenhaus zu Gangelst.	
<b>Außerhalb der Rheinprovinz.</b> Obiotenanstalt zu Marienhäusen bei Hymannshausen nimmt Kinder beiderlei Geschlechts auf.		<b>Regierungsbezirk Köln.</b> Krankenhaus „Maria Hilf“ zu Morsbach, Kreis Waldbroel.	
		<b>Regierungsbezirk Aachen.</b> Krankenhaus zu Bütgen- bach, Kreis Malmedy, Krankenhaus zu Gan- gest.	
		<b>Regierungsbezirk Coblenz.</b> Krankenhaus zu Nähr- Niederfell b. Cobern- Gondorf, Anstalt der Franzis- kanerbrüder zu Ling.	
Die Anstalt Marien- häuser bei Hymannshäusen dient für Kin- der aus den Regie- rungsbezirken Coblenz und Trier, sowie für verwaiste und verlas- sene Kinder auch aus den anderen Regie- rungsbezirken, während die oben genannten Anstalten hauptsäch- lich zur Aufnahme von schulfähigen Kin- dern aus den Regie- rungsbezirken Düffel- dorf, Köln und Aachen bestimmt sind.			

## Idioten Kinder.

Kategorie V.		Bemerkungen.
Kinder männlichen   weiblichen Geschlechts.		
<b>Regierungsbezirk Düsseldorf.</b> St. Johanneshospital zu Hamborn, St. Josephshaus zu Hardt, Franz-Sales-Haus zu Essen-Huttrop.		
<b>Regierungsbezirk Köln.</b> Krankenhaus „Maria Hilf“ zu Morsbach, Kreis Waldbroel.		
<b>Regierungsbezirk Aachen.</b> Krankenhaus zu Bütgen- bach, Kreis Malmedy, Krankenhaus zu Gan- gest.		
<b>Regierungsbezirk Coblenz.</b> Krankenhaus zu Nähr- Niederfell b. Cobern- Gondorf, Anstalt der Franziskaner- brüder zu Ling.		
<b>Regierungsbezirk Düsseldorf.</b> St. Elisabethhospital zu Nieukerk, Franz-Sales-Haus zu Essen-Huttrop, Krankenhaus zu Ven- rath.		
<b>Regierungsbezirk Köln.</b> Krankenhaus zu Kerpen.		
		Wegen der anderweiten Belegung der Anstalt zu Nähr-Niederfell (nur mit katholischen Mädchen und Frauen) sind Verhandlungen eingeleitet.

## 2. Unterbringung erwachsener

Kategorie I, II und III.		Kategorie IV.	
Erwachsene männlichen   weiblichen Geschlechts.		Erwachsene männlichen   weiblichen Geschlechts.	
<b>Regierungsbezirk Düsseldorf.</b> Franz-Sales-Haus zu Essen-Huttrop.		<b>Regierungsbezirk Düsseldorf.</b> Krankenhaus St. Elisabeth- Hospital zu Nieukerk, Armen- und Krankenhaus zu Ratingen.	
<b>Regierungsbezirk Köln.</b> Städt. Krankenhaus zu Jülpich, Krankenhaus zu Kerpen.		<b>Regierungsbezirk Köln.</b> Krankenhaus „Maria Hilf“ zu Morsbach, Kreis Waldbroel (auch für epileptische Idiote geringeren Grades).	
<b>Regierungsbezirk Aachen.</b> Krankenhaus zu Gan- gelt.		<b>Regierungsbezirk Aachen.</b> Krankenhaus zu Wütgen- bach, Kreis Malmedy, Krankenhaus zu Gangelt.	
<b>Regierungsbezirk Coblenz.</b> St. Josephs-Haus zu Waldbreitbach.		<b>Regierungsbezirk Coblenz.</b> Anstalt der barmherzi- gen Brüder zum hl. Franziskus zu Ebernach bei Cochem. St. Josephs-Haus zu Waldbreitbach.	
Franz-Sales-Haus zu Essen-Huttrop, St. Bernardin zu Ca- pellen, Armen- und Kranken- haus zu Ratingen (besonders für wenig oder nicht Arbeits- fähige).		Städtisches Krankenhaus zu Jülpich, Krankenhaus zu Kerpen.	
St. Antonius-Haus zu Wissen (auch idiote Epilep- tikerinnen geringeren Grades).		St. Antonius-Haus der Schwestern zu Wald- breitbach bei Neuwied.	

## Idioten Personen.

Kategorie V.		Bemerkungen.
Erwachsene männlichen   weiblichen Geschlechts.		
<b>Regierungsbezirk Düsseldorf.</b> St. Elisabethhospital zu Nieukerk, Krankenhaus zu Ra- tingen (einzelne).		
<b>Regierungsbezirk Köln.</b> Krankenhaus „Maria Hilf“ zu Morsbach, Kreis Waldbroel (idiote Epileptiker nicht ausgeschlossen), Krankenhaus zu Kerpen.		
<b>Regierungsbezirk Aachen.</b> Krankenhaus zu Wütgen- bach, Kreis Malmedy, Krankenhaus zu Gan- gelt.		
<b>Regierungsbezirk Coblenz.</b> Anstalt der barmherzigen Brüder zu Ebernach, St. Josephs-Haus zu Waldbreitbach bei Neuwied.		Krankenhaus zu Nür- Niederfell b. Cobern- Gondorf. St. Antonius-Haus der barmherzigen Schwestern zu Wald- breitbach bei Neu- wied.

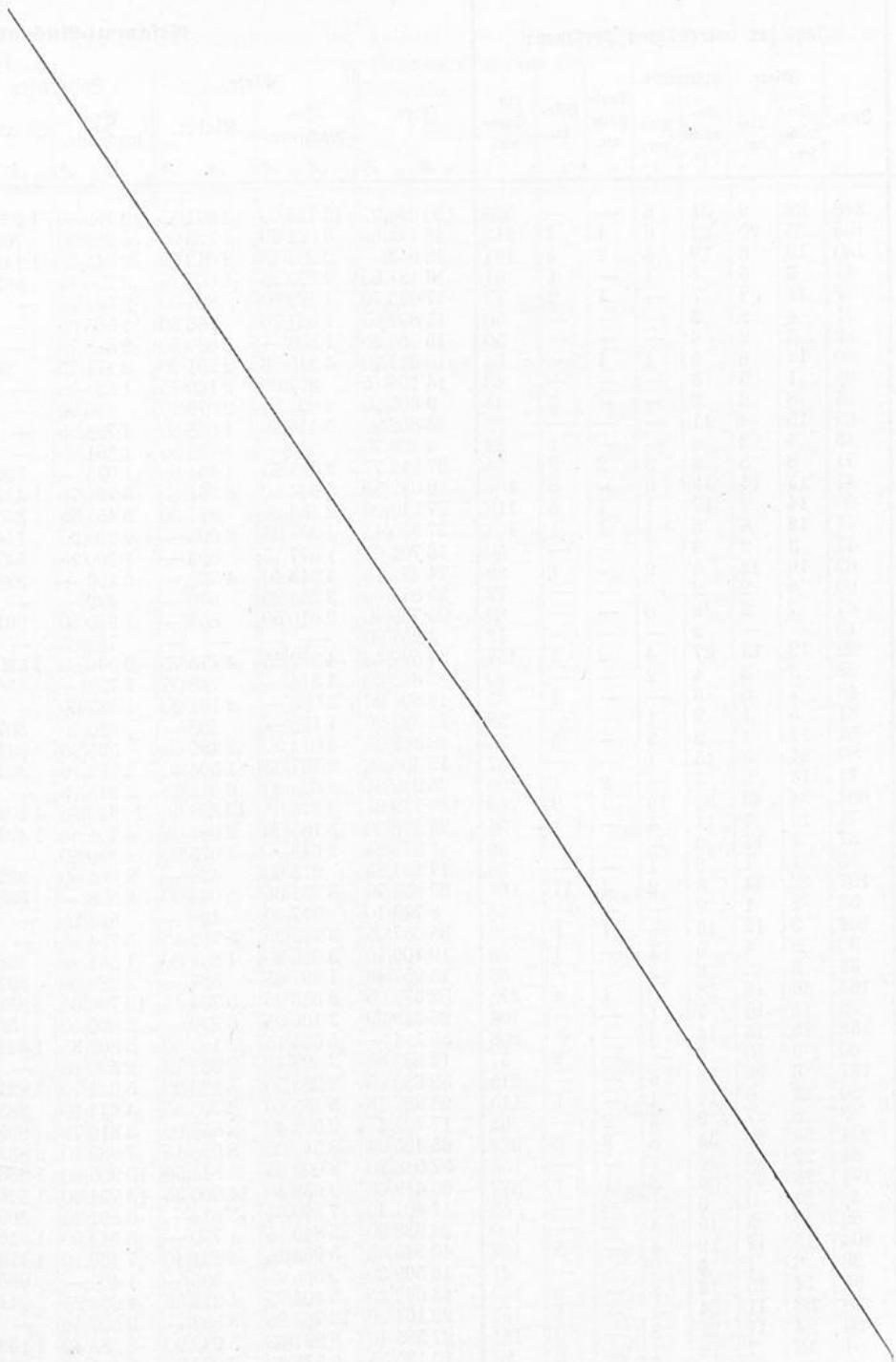
Die finanziellen Ergebnisse des Berichtsjahres sind folgende:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen.	
		ℳ	₰	ℳ	₰
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	19 705	09
C.	Defekte . . . . .	—	—	871	27
I.	Beiträge aus dem Vermögen der Kranken oder von Drittverpflichteten . . . . .	20 000	—	36 399	92
II.	Beiträge der Kreise und Gemeinden zc. zu den Kosten der von dem Landarmenverbände in Anstaltspflege unterzubringenden hilfbedürftigen Personen . . . . .	2 202 000	—	2 177 866	26
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	850 000	—	850 000	—
	Gesamt-Einnahme	3 072 000	—	3 084 842	54
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	19 950	42
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	374	42
I.	Kosten der Unterbringung der hilfbedürftigen Personen in Anstaltspflege . . . . .	3 072 000	—	3 045 532	67
	Gesamt-Ausgabe	3 072 000	—	3 065 857	51
<b>Abschluß.</b>					
	Die Soll-Einnahme beträgt . . . . .	—	—	3 084 842	54
	„ „ Ausgabe „ . . . . .	—	—	3 065 857	51
	bleibt Bestand			18 985	03
	Die Ist-Einnahme beträgt . . . . .	3 022 930	28		
	„ „ Ausgabe „ . . . . .	3 065 857	51		
	mithin Vorschuß	42 927	23		

Diesem Vorschuß steht eine Rest-Einnahme gegenüber von 61 912 ℳ. 26 ₰, welche inzwischen bis auf einen geringfügigen Betrag eingegangen ist.

Der im Etatsjahr 1897/98 verbliebene Bestand von 18 985 ℳ. 03 ₰. ist, gemäß Bemerkung zu Titel III. der Einnahme des Stats für die erweiterte Armenpflege, zur Verwendung für das Etatsjahr 1898/99 übertragen worden.

Die nachstehende Uebersicht giebt Aufschluß darüber, in welcher Weise sich die Geisteskranken zc., sowie die Einnahmen und Ausgaben auf die einzelnen Kreise zc. vertheilen.







## E. Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler.

## 1. Statistik.

## a. Belegstärke.

Die Belegstärke war:		Korrigenden			Dem Ortsarmenverbände Ueberwiesene			Land- und Ortsarme	Gesamt- summe
		männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe		
am 1. April	1897	628	224	852	9	3	12	55	919
" 1. Mai	"	623	223	846	6	1	7	56	909
" 1. Juni	"	619	220	839	2	1	3	56	898
" 1. Juli	"	619	220	839	4	—	4	54	897
" 1. August	"	615	217	832	4	—	4	55	891
" 1. September	"	606	221	827	4	1	5	58	890
" 1. Oktober	"	586	224	810	2	1	3	57	870
" 1. November	"	567	225	792	4	—	4	56	852
" 1. Dezember	"	581	224	805	2	3	5	52	862
" 1. Januar	1898	575	230	805	2	3	5	54	864
" 1. Februar	"	591	232	823	4	1	5	51	879
" 1. März	"	594	225	819	6	2	8	50	877
" 31. "	"	599	223	822	3	3	6	55	883
im Durchschnitt	1897/98	600,2	223,7	823,9	4,00	1,5	5,5	54,5	883,9
" "	1896/97	648,7	220,3	869,0	6,4	2,5	8,8	52,9	930,8

Die Bevölkerungsziffer war im Berichtsjahre die niedrigste der letzten 20 Jahre. Das fortgesetzte Sinken der Belegungsstärke ist vorwiegend den günstigen Verhältnissen der Industrie und dem großen Mangel an Arbeitskräften in der Landwirthschaft zuzuschreiben, wodurch selbst Minder-Arbeitsfähige ausreichende Gelegenheit zu Beschäftigung gefunden haben. So erfreulich letztere Thatsache an sich ist, so hat doch die starke Abnahme arbeitsfähiger Elemente auf den Betrieb der Arbeitsanstalt Brauweiler naturgemäß recht empfindlich eingewirkt.

Auf den Antrag des Landeshauptmanns an den Oberpräsidenten der Rheinprovinz um Veranlassung, daß die Landespolizeibehörden angewiesen werden, vor Ueberweisung in das Arbeitshaus die zu Detinirenden auf ihre Fähigkeit, den Detentionszweck zu erfüllen, ärztlich untersuchen zu lassen, sind vom Ministerium des Innern die Bestimmungen über das Verfahren bei Ueberweisungen an die Landespolizeibehörde durch Nachstehendes ergänzt worden:

„Bei Uebersendung der Akten an die höhere Landespolizeibehörde behufs Beschlußfassung über die Festsetzung der Nachhaft haben die Strafvollstreckungsbehörden der Landespolizeibehörde von dem Zeitpunkt der voraussichtlichen Beendigung der Strafhaft des Verurtheilten Mitteilung zu machen, wenn dieser Zeitpunkt bereits feststeht, und nicht schon ohne Weiteres aus den überandten Untersuchungsakten ersehen werden kann. Hierbei sind der Landespolizeibehörde auch solche Thatsachen, welche Zweifel an der Arbeitsfähigkeit des Verurtheilten zu begründen vermögen, insbesondere augenfällige körperliche Fehler und Schäden, oder Merkmale einer körperlichen oder geistigen Erkrankung, zur Kenntniß zu bringen, sofern diese Thatsachen durch die Hauptverhandlung oder auf andere Weise mit einiger Zuverlässigkeit ermittelt sind.“ Dem weitergehenden Antrage auf Einführung der ärztlichen Untersuchung vor der Ueberweisung ist hiernach nicht stattgegeben

b. Zu- und Abgang.

	Korrigenden			Dem Ortsarmenverbande Ueberwiesene			Land- und Ortsarme	Gesamt- summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe		
1. Bestand am 1. April 1897	628	224	852	9	3	12	55	919
2. Zugang . . . . .	490	192	682	47	17	64	58	804
3. Demnach waren über- haupt aufgenommen . . . . .	1118	416	1534	56	20	76	113	1723
4. Abgang . . . . .	519	193	712	53	17	70	58	840
5. Bestand am 31. März 1898 . . . . .	599	223	822	3	3	6	55	883

c. Religion.

Von den unter b. 3, Spalte 8  
Aufgeführten bekannten  
sich zur kath. Confession

" evang. "	357	108	465	15	3	18	25	508
" jüdischen "	4	1	5	1	—	1	1	7
Summe	1118	416	1534	56	20	76	113	1723

d. Alter.

Hiervon waren im Alter von

unter 16 Jahren . . . . .	6	1	7	—	—	—	1	8
über 16 Jahren . . . . .	1112	415	1527	56	20	76	112	1715
Summe	1118	416	1534	56	20	76	113	1723

e. Heimath und Ueberweisung.

Von den unter b. 3, Spalte 3 aufgeführten 1534 Korrigenden wurden überwiesen von  
den Königlichen Regierungen zu

	Männer	Weiber	Summe
Aachen . . . . .	156	38	194
Coblenz . . . . .	141	22	163
Köln . . . . .	172	92	264
Düsseldorf . . . . .	494	205	699
Trier . . . . .	155	59	214
Summe	1118	416	1534

Hiervon waren gebürtig:

1. in der Rheinprovinz . . . . .	880	302	1182
2. in den übrigen Provinzen Preussens und zwar:			
	Männer	Weiber	
Ostpreußen . . . . .	6	2	
Westpreußen . . . . .	7	1	
Brandenburg ohne Berlin . . . . .	12	1	
zu übertragen	25	4	880
			302
			1182

	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Summe
Uebertrag	25	4	880	302	1182
Stadt Berlin . . . . .	6	1			
Pommern . . . . .	9	—			
Posen . . . . .	5	—			
Schlesien . . . . .	9	2			
Sachsen . . . . .	12	4			
Schleswig-Holstein . . . . .	7	—			
Hannover . . . . .	8	5			
Westfalen . . . . .	41	24			
Hessen-Nassau . . . . .	22	15	144	55	199
3. in anderen Staaten des Deutschen Reiches . . . . .			74	54	128
4. in dem Auslande . . . . .			20	5	25
Summe			1118	416	1534

## f. Detentionsgrund.

Von den unter b. 3, Spalten 3 und 6 bezeichneten 1610 Korrigenden waren detinirt:

wegen Landstreicherei und Bettelerei . . . . .	1058	57	1115
„ Trunks, Müßiggangs, Arbeitscheu etc. . . . .	30	6	36
„ gewerbsmäßiger Unzucht . . . . .	—	349	349
„ Nichtbeschaffung eines Unterkommens . . . . .	86	24	110
Summe	1174	436	1610

## g. Wiederholte Detention.

Hiervon waren detinirt zum:

zweiten Male . . . . .	168	76	244
dritten „ . . . . .	135	41	176
vierten „ . . . . .	109	33	142
fünften „ . . . . .	85	18	103
sechsten „ . . . . .	92	16	108
siebenten „ . . . . .	73	10	83
achten und öfteren Male . . . . .	136	21	157
Summe	798	215	1013

Demnach betrug die Rückfälligkeit % 67,97 49,31 62,92

## h. Vorzeitiger Abgang.

Von den unter b. 4, Spalten 3 und 6 aufgeführten Abgängen

mußten: in Irrenanstalten überführt werden . . . . .	15	10	25
in den Militärdienst eintreten . . . . .	3	—	3
sind entwichen: aus der Anstalt selbst . . . . .	1	1	2
von der Arbeit außerhalb der Anstalt . . . . .	9	—	9
auf dem Transport zum Gericht . . . . .	—	—	—
Summe	28	11	39

i. Sterbefälle.

Von den unter b. 3, Spalte 8 aufgeführten 1723 Aufgenommenen starben an:

	Korrigenden			Dem Ortsarmenverbände Ueberwiesene			Land- und Ortsarme	Gesamt- summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe		
Lungenschwindsucht . . .	1	—	1	1	1	2	2	5
Lungenentzündung . . .	1	—	1	1	—	1	6	8
Darmverschlingung . . .	1	—	1	—	—	—	—	1
Wassersucht . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	1
Lungenlähmung . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	1
Nierenerkrankung . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	1
Magenkrebs . . . . .	—	—	—	1	—	1	1	2
Berunglückung bei der Walдарbeit . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	1
Summe	6	—	6	3	1	4	10	20

Davon waren im Alter von

unter 20 Jahren . . . . .	—	—	—	1	—	1	—	1
20 bis 40 " . . . . .	1	—	1	—	1	1	1	3
40 " 60 " . . . . .	3	—	3	1	—	1	3	7
über 60 " . . . . .	2	—	2	1	—	1	6	9
Summe wie vor	6	—	6	3	1	4	10	20

Die Sterblichkeit beträgt demnach im Verhältniß zur Bevölkerung (b. 3, Spalten 1—8) % . . .

0,54	—	0,39	5,86	5,00	5,26	8,85	1,16
------	---	------	------	------	------	------	------

k. Lazareth.

Im Lazareth waren täglich durchschnittlich . . .	9	6	15	2	1	3	8	26
Mithin im Verhältniß zur Durchschnitts-Bevölkerung % . . . . .	1,50	2,68	1,82	50,00	66,67	54,55	14,68	2,94

Außer den in Lazarethpflege befindlichen Kranken wurden in der Weiber-Abtheilung täglich noch durchschnittlich 2,53 Weiber an Syphilis im Revier behandelt.

Der Gesundheitszustand der Korrigenden war hiernach ein günstiger. Die verhältnißmäßig noch große Zahl der in Lazarethpflege gewesenen 306 Personen erklärt sich aus der hohen Anzahl von erkrankten Land- und Ortsarmen, welche sich in Lazarethpflege befanden.

Von neu eingelieferten Korrigenden kamen sofort in Lazarethpflege 3 Männer und 1 Frau, letztere wegen Geisteskrankheit.

Die Zahl der an Geistesstörung leidenden Korrigenden war wieder eine ziemlich bedeutende. So wurden im letzten Jahre 15 Geisteskranke einer Irrenanstalt zugeführt. Durch die provisorisch eingerichtete Irrenabtheilung ist die Beobachtung auf Geistesstörung wesentlich erleichtert.

Unglücksfälle, die in der Anstalt behandelt wurden und die besonders erwähnt zu werden verdienen, sind: 1 Bruch des rechten Wadenbeines, 1 Bruch des linken Wadenbeines, 1 Bruch des linken Oberarmes, 1 Bruch des rechten Schlüsselbeines.

Während die beiden ersteren Fälle Korrigenden betrafen, fanden die beiden letzteren bei Landarmen statt. Dabei ist hervorzuheben, daß die beiden Landarmen ihren Unfall an Sonntagen, wo sie freien Ausgang hatten, erlitten haben.

Gegen Ende des Jahres wurde zur Desinfektion der Krankenzimmer die Desinfektions- oder mittelst gasförmigen Formalins angewandt.

## 2. Sittliche Bildung.

### a. Seelsorge einschließlich Fürsorge nach der Entlassung, Religions- und Schulunterricht, Bibliothek.

Auch in diesem Jahre wurde die sittliche und religiöse Besserung der Korrigenden in den meisten Fällen dadurch ungemein erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht, daß dieselben zu spät d. h. erst dann, wenn sie zahlreiche Vorstrafen erlitten haben, dem Arbeitshause überwiesen werden. Dieses „zu spät“ trifft sowohl bei den männlichen Korrigenden wie auch bei den weiblichen, bei letzteren jedoch in erhöhtem Maße, zu. Da bekanntlich die auf Abwege gerathenen Frauen moralisch und sittlich schneller und tiefer sinken, wie die Männer, so würde auch aus diesem Grunde eine baldige Ueberweisung vortheilhaft sein.

Ebenso wird auch bei den Rückfälligen in den meisten Fällen mit der Ueberweisung zu lange gewartet. (Es ist vorgekommen, daß die erste Ueberweisung bei der 28. Vorstrafe und die zweite Ueberweisung bei der 75. Strafe ausgesprochen wurde; eine andere Person erlitt zwischen der 3. und 4. Ueberweisung in ein und derselben Stadt 33 Strafen.)

Trotz dieser ungünstigen Vorbedingungen haben auch im vergangenen Jahre die Beamten Geistlichen, der Lehrer und die Lehrerin in treuem Eifer gestrebt, ihrerseits den Detentionszweck bei den Korrigenden zu erreichen; es ist zu hoffen, daß diese Bestrebungen nicht bei allen fruchtlos geblieben sind.

Der Fürsorge für die Entlassenen ist viele Aufmerksamkeit und viele Arbeit gewidmet worden.

Von den 712 entlassenen Personen verzichteten über die Hälfte auf jegliche Fürsorge oder brauchten eine solche nicht zu beanspruchen. Einestheils wollten die betreffenden Korrigenden ihr gutes Bummelleben wieder beginnen oder sie schämten sich, von der Anstalt aus versorgt zu werden, andernteils fanden sie Unterkommen bei ihren Eltern, Verwandten u. s. w. und mit deren Hülfe Arbeit.

Für die übrigen Korrigenden wurde von der Anstalt aus nach einem Unterkommen oder nach Arbeit gesucht. Es waren vielfach die bestehenden Fürsorgevereine, Arbeiterkolonien, Klöster und Asyl, denen solche männliche und weibliche Korrigenden überwiesen werden konnten, oder aber, es wurden ihnen von der Anstalt aus Stellen und Arbeitsplätze an dem Entlassungstage sicher gestellt. Auf die letztere Weise konnten im vergangenen Jahre 74 Männer und 11 Frauen untergebracht werden.

Leider entsprachen die Entlassenen in vielen Fällen nicht den gehegten Hoffnungen und der auf ihre Unterbringung verwandten Mühe und Arbeit, da es auch vorkam, daß sie entweder gar nicht die ihnen ausgemachten Arbeitsgelegenheiten aufsuchten oder die letzteren schon nach kurzer Zeit wieder verließen.

Der Religionsunterricht an die desselben bedürftigen männlichen und weiblichen Korrigenden wurde durch die Anstaltsgeistlichen in der vorgeschriebenen Weise erteilt.

Die Schüler und Schülerinnen der Anstalt, d. h. diejenigen Korrigenden bis zu 25 Jahren, welche gar keine oder doch nur ungenügende Schulkenntnisse besaßen, wurden nach vorhergegangener Prüfung und nach Maßgabe ihrer Fähigkeiten je in 3 Klassen unterrichtet und zwar gemäß Vorschrift des Lehrplanes im Lesen, Schreiben, Rechnen und im Gesang kirchlicher Lieder.

Unter den Schülern befand sich 1, unter den Schülerinnen 4, welche bei ihrer Aufnahme in die Schule gar keine Schulkenntnisse besaßen.

Die größte Mehrheit der Schüler und Schülerinnen folgte dem Unterricht mit Fleiß und Aufmerksamkeit, und ist der Erfolg des Unterrichts in unterrichtlicher wie in erzieherlicher Hinsicht ein guter gewesen.

Die Führung der Schüler und Schülerinnen während der Schulzeit war im Allgemeinen ganz zufriedenstellend. Schwere Vergehen sind nicht vorgekommen.

Es nahmen am Unterricht theil:

	in Klasse I	13 Korrigenden,	14 Korrigendinnen
"	"	IIa 19	" 47
"	"	IIb 37	" 54

Die Bibliothek der Anstalt wurde durch den Lehrer verwaltet.

Die Vertheilung der Bücher geschah durch die Anstaltsgeistlichen, den Lehrer und die Lehrerin.

Der Bestand der Bücher betrug 5772 Bände. Im Laufe des Jahres wurden 144 Bücher angeschafft und keine Bücher ausgeschieden, so daß am 31. März 1898 in der Bibliothek 5916 Bücher und Bände vorhanden waren.

Es wurden im Laufe des Jahres 5296 Bücher ausgeliehen.

## b. Disziplin und Bestrafungen.

Die Handhabung der Disziplin wird von Jahr zu Jahr schwieriger. Neben anderen Umständen bewirkt dies hauptsächlich die bereits bemerkte Thatsache, daß die Belegungsziffer stetig gesunken ist und die der Anstalt verbleibenden Elemente überwiegend rückfällige und völlig verkommene Menschen sind, welche, oft roh bis zum Aeußersten, sich an eine geordnete Lebensweise, an regelmäßige Thätigkeit, an Ordnung und Gehorsam u. s. w. nicht gewöhnen können, ihren Leidenschaften stets nachgebend, eine äußerst anständige und nachsichtige Behandlung verlangen, während es ihnen nicht darauf ankommt, der Hausordnung fortwährend zuwider zu handeln.

Die Anzahl der Disziplinarstraffälle, sowie der Prozentsatz der von den Strafen betroffenen Korrigenden ist gegen das Vorjahr von 1623 auf 1704 oder von 27,48% auf 30,59% gestiegen. Den Hauptantheil an den Vergehen gegen die Hausordnung nehmen zwar die Anzeigen wegen Trägheit, Arbeitsverweigerung, schlechter oder nachlässiger Arbeit ein, indessen sind die Fälle ungebührlichen Benehmens, Frechheit, Zänkerey u. s. w. beinahe ebenso zahlreich, und sind es wiederum die weiblichen Insassen, welche bedeutend schlimmer sind wie die Männer.

Es kamen Straffälle vor:

	Bei Korrigenden			Bei Land- und Orts-	Gesamt- summe
	männl.	weibl.	Summe	armen	
1. wegen Trägheit, Arbeitsverweigerung, schlechter oder nachlässiger Arbeit zc. . . . .	372	388	760	3	763
2. wegen Entziehung von der Arbeit und Aufsicht, Entweichung und Ausbruchversuchs . . . . .	20	2	22	—	22
3. wegen Schmuggerei, Diebstahls, Hehlerei, Betrugs, Unterschleiss zc. . . . .	33	28	61	2	63
4. wegen Zanks, Beschimpfung, körperlicher Mißhandlung untereinander . . . . .	72	103	175	5	180
5. wegen ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams, Ruhestörung und Widersetzlichkeit zc. gegen Vorgesetzte . . . . .	279	244	523	4	527
6. wegen böshafter und muthwilligen Zerstörens und Verbringens von Arbeitsstoffen und Geräthen . . . . .	15	20	35	—	35
7. wegen Verletzung der Schamhaftigkeit in Worten und Handlungen . . . . .	4	10	14	—	14
8. wegen falscher Anschuldigungen . . . . .	3	1	4	—	4
9. wegen hauspolizeiwidriger Handlungen im Allgemeinen . . . . .	40	17	57	39	96
Summe	838	813	1651	53	1704

## c. Detentions-Verlängerungen.

	Korrigenden		
	männl.	weibl.	Summe
Detentions-Verlängerungen fanden statt bei . . . . .	150	202	352
Demnach im Verhältniß zur Gesamtbevölkerung (1. b. 3, Spalten 1—3) % . . . . .	13,42	48,56	22,96

## d. Vorzeitige Entlassungen.

Es wurden vorzeitig entlassen . . . . .	4	1	5
Demnach im Verhältniß zur Gesamtbevölkerung (1 b 3, Spalten 1—3) % . . . . .	0,36	0,24	0,33

## 3. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung der Korrigenden und Landarmen erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normal-Etats.

Die Ausgabe für Verpflegung betrug 94 091 M. 91 Pf., und die Zahl der Verpflegungstage 321 412, mithin kostete die Verpflegung eines Häsüklings durchschnittlich den Tag 29,3 Pf. gegen 28,9 im Vorjahre.

Für Bekleidung und Lagerung wurden 21 936 M. 11 Pf. ausgegeben. Es kostete demnach die Bekleidung und Lagerung eines Häsüklings im Durchschnitt das Jahr 24 M. 82 Pf. oder den Tag 6,8 Pf.

In der Verpflegung und Bekleidung der Häsüklinge sind gegen die Vorjahre keinerlei Veränderungen eingetreten.

#### 4. Arbeitsbetrieb und Materialien-Verwaltung.

Wesentliche Veränderungen sind beim Arbeitsbetriebe nicht eingetreten, wohl aber mußten wegen der sinkenden Kopfzahl noch fortwährend Einschränkungen in der Zahl der Arbeiter vorgenommen werden. Trotzdem kann das Gesamtergebniß als ein günstiges angesehen werden.

Der Durchschnittsbestand der Anstaltsbevölkerung war um 219 Köpfe niedriger, als der Etat vorgesehen hatte. Es konnte daher der etatsmäßige Ueberschuß von 169 940 M. nicht erreicht werden.

Unter Zugrundelegung der Sätze des Stats und der wirklichen Kopfzahl mußten  $154,48 \times 881 = 136\ 096$  M. 88 Pf. an Ueberschuß erzielt werden; es sind erzielt 142 020 M. 37 Pf. oder mehr 5923 M. 49 Pf.

Von der Gesamtzahl der 321 412 Detentionstage entfallen:

auf Beschäftigungstage der Männer . . . . .	190 465
" " " Frauen . . . . .	65 115
	255 580
" Sonn- und Feiertage . . . . .	49 627
" Revier- und Lazarethkranke . . . . .	12 117
" Transportaten . . . . .	280
" Arrestanten . . . . .	3 116
" Neuangekommene . . . . .	692
zusammen	321 412

Von den 255 580 Beschäftigungstagen entfallen:

	der Männer	der Frauen	Summe
auf eigentliche Hausarbeiten . . . . .	23 799	19 986	43 785
" Arbeiten für die Provinzialverwaltung einschließlich der eigenen Anstalt . . . . .	82 782	6 235	89 017
" Arbeiten für Beamte . . . . .	7 315	1 441	8 756
" Arbeiten für Fremde . . . . .	76 569	37 453	114 022
zusammen	190 465	65 115	255 580

Gegen die Vorjahre ist wiederum eine größere Prozentzahl Männer mit Arbeiten für die Provinzialverwaltung beschäftigt gewesen und sind in demselben Verhältniß die Arbeiten für Fremde eingeschränkt worden.

Der für sämtliche Arbeiten aufgebrauchte Arbeitsverdienst beträgt 184 362 M. 46 Pf. Der durchschnittliche Arbeitsverdienst eines Häuslings stellt sich daher auf 209 M. 26 Pf. jährlich, auf 57,2 Pf. für den Kopf und Tag und auf 72,1 Pf. für den Kopf und Beschäftigungstag. Nimmt man nur die wirklichen Arbeiter gegen baaren Lohn an, so wurden von jedem derselben durchschnittlich 87 Pf. an einem Beschäftigungstage verdient.

Nach diesem durchschnittlichen Verdienste beziffert sich der Werth der eigentlichen Hausarbeiten (Schreiber, Büreaudiener, Köche,kehrleute, Gemüßereinigerrinnen, Wäscherinnen u. s. w.) bei 43 785 Arbeitstagen auf 38 093 M., welcher dem Arbeitsverdienste, wenn auch nur als gedachte Einnahme, zugerechnet werden mußte.

Der Verlust an Arbeitszeit, welcher durch die bessernden und erziehlichen Einrichtungen der Anstalt, also durch den Besuch der Schule, der Kirche, des Religionsunterrichts u. s. w. entstanden ist, wurde bei den vorstehenden Zahlen nicht in Anrechnung gebracht.

Der aufgebrauchte Arbeitslohn von 184 362 M. 46 Pf. vertheilt sich auf die einzelnen Arbeitszweige wie folgt:

	Beschäftigungstage		Arbeitslohn		
	für die Provinzial- verwaltung und Beamte.	Fremde.	in Summe.	für den Be- schäftigungs- tag und Kopf.	
			M	⊥	⊥
Weber . . . . .	13 845	—	13 537	46	97,8
Buchbinder . . . . .	454	9 130	7 252	35	77,8
Dütenarbeiter . . . . .	—	4 725	3 035	64	64,2
Drucker . . . . .	2 409	1 689	8 416	10	216,6
Schlosser . . . . .	2 999	1 671	4 013	39	184,7
Klempner . . . . .	509	675	1 356	01	134,1
Schreiner . . . . .	1 992	4 411	7 502	81	134,1
Drechsler . . . . .	201	187	229	54	111,4
Fachbinder . . . . .	146	5	39	97	124,9
Anstreicher . . . . .	1 401	28	653	44	110,6
Schneider . . . . .	8 386	541	10 054	44	116,4
Schuster . . . . .	5 896	2 135	6 172	70	93,4
Sattler . . . . .	305	28	439	84	149,1
Bürstenarbeiter . . . . .	17	10 960	10 058	31	91,7
Maurer . . . . .	3 039	528	2 296	80	94,7
Tagelöhner . . . . .	48 458	39 895	67 948	87	76,9
Näherinnen . . . . .	5 367	850	3 942	84	63,7
Strickerinnen . . . . .	687	22	957	75	135,8
Spülerinnen . . . . .	32	165	120	15	60,9
Wäscherinnen . . . . .	865	23 832	29 022	18	117,5
Stickerinnen . . . . .	33	22	52	—	98,1
Dütenarbeiterinnen . . . . .	—	6 905	3 664	90	53,2
Bürstenarbeiterinnen . . . . .	—	4 910	2 974	85	60,6
Spülerinnen . . . . .	460	—	139	—	30,2
Tagelöhnerinnen . . . . .	222	—	65	10	29,8
Verschiedene Arbeiten . . . . .	50	708	416	02	57,7
Summe	97 773	114 022	184 362	46	

Die den Korrigenden und Landarmen gewährten Arbeitsprämien beliefen sich auf 20 016 M. 22 Pf., wovon 6 239 M. 95 Pf. den Hüsslingen zur eigenen Verwendung während ihrer Detentionszeit überwiesen wurden und 13 776 M. 27 Pf. zu den Spareinlagen flossen. Aus den letzteren wurden an 622 Entlassene 11 389 M. 12 Pf. oder an jeden durchschnittlich 18 M. 31 Pf. gezahlt.

Die Materialien-Verwaltung hat in dem Berichtsjahre gute Ergebnisse erzielt.

Der Umschlag an Materialien und Fabrikaten belief sich auf 255 282 M. 08 Pf. Der Werth des Lagers betrug am Schlusse des Jahres 87 206 M. 06 Pf., von welchem 75 000 M. Eigenthum der Materialien-Verwaltung sind. Der Ueberschuß betrug 26 359 M. 07 Pf.

5. Oekonomie-Verwaltung.

a. Landwirthschaft und Viehstandsnutzung.

Das Grundeigenthum der Anstalt wurde durch Ankauf um 21 ha 53 a 10 qm vermehrt.

Es beträgt jetzt . . . . . 48 ha 65 a 26 qm.

Davon sind:

Gebäudeflächen, Höfe, Wege u. s. w. . . . .	5 ha 88 a 94 qm,	
an die Anstaltsbeamten verpachtet . . . . .	10 " 62 " 80 " ,	
noch nicht in Benutzung genommen . . . . .	2 " 36 " 22 " ,	
		18 " 87 " 96 " ,
		bleiben 29 ha 77 a 30 qm,
hierzu Pachtland . . . . .		19 " 70 " 02 " ,
		es sind also 49 ha 47 a 32 qm

von der Anstalt selbst bewirthschaftet worden.

Der Geldertrag der Ernte von diesen Ländereien beziffert sich auf 33 599 M. 19 Pf. so daß im Durchschnitt auf 1 ha 679 M. 14 Pf. entfallen.

Beim Roggen wurden von 1 ha 2003 kg Körner geerntet. Die Weizenfelder ergaben 2133 kg Körner von 1 ha. An Hafer wurden von 1 ha 2357 kg Körner gewonnen, diese Ernte muß als eine mittelmäßige bezeichnet werden. Die Kartoffelernte, bei der von 1 ha 12 993 kg Kartoffeln geerntet wurden, befriedigte nicht. Dagegen war die Ernte an Grünfutter, Heu, Kunkelrüben und Gemüse eine gute, auch wurden hier ziemlich hohe Gelderträge von den bewirthschafteten Ländereien erzielt. Der Ertrag aus Gemüsepflanzen blieb gegen das Vorjahr erheblich zurück, da die Pflanzen überall gut gerathen waren und deshalb die Nachfrage eine geringe war.

Der Verkauf an Erzeugnissen der Baumschule war zufriedenstellend, obgleich derselbe immerhin noch stärker sein könnte; es wurden verkauft:

- 3296 diverse Obstbäume,
- 582 Bildbäume,
- 50 Pyramiden und
- 197 Sträucher und Pflänzlinge,

für insgesammt 3856 M. 09 Pf. Die Erzeugnisse der Baumschule sind anerkannt gute.

Es wurden im vergangenen Jahre 36 frischmelkende Kühe zum Gesamtpreis von 16 245 M. angekauft und ebensoviele abgemolkene und gemästete Kühe zum Preise von 12 928 M. 66 Pf. verkauft. Der Unterschied zwischen dem An- und Verkaufspreis der einzelnen Kühe betrug durchschnittlich 92 M. 14 Pf.

Von den 23 Kühen, welche die Anstalt durchschnittlich besaß, wurden im Ganzen 139 819 l Milch oder von einer Kuh täglich 16,06 l gewonnen.

Es wurden verkauft 40 709 l Milch, während aus 99 110 l Milch 3899,5 kg Butter, 69 204 l Magermilch und 10 142,9 l Buttermilch erzielt wurden.

Der gesammte Erlös aus dem Verkauf von Milch und Butter betrug 20 064 M. 64 Pf. oder von einer Kuh im Durchschnitt 872 M. 37 Pf.

Dieser Einnahme stehen folgende Ausgaben gegenüber:

Unterschied zwischen Ein- und Verkaufspreis der Kühe . . . . .	3 316 M. 34 Pf.
Fütterung und Streu . . . . .	12 252 " 49 "
Lohn des Schweizers . . . . .	840 " — "
Unterhaltung von 2 Korrigenden . . . . .	584 " — "
Zinsen für die Stallgebäude, deren Abnutzung, Verschleiß von Geräthen u. s. w. . . . .	1 007 " 17 "
Summe	18 000 M. — Pf.

Es bleibt sonach bei der Milchwirtschaft ein reiner Verdienst von 2064 M. 64 Pf. oder von jeder Kuh durchschnittlich 89 M. 77 Pf.

Die im August 1896 zu 3120 M. angekauften 6 Zugochsen wurden nach der Bestellung der Ländereien gemästet und im Juli 1897 zu 3480 M. wieder verkauft.

Die Schweinezucht ist im vergangenen Jahre nicht befriedigend gewesen; mehrere Fehlwürfe der Zuchtfauen und ein nicht rechtzeitiges Decken verursachten einen Mangel an Ferkel, der sich späterhin fühlbar machte. Immerhin wurden 57 gemästete Schweine zum Gesamtpreis von 5963 M. 51 Pf. verkauft.

Da dieser Einnahme eine Ausgabe

für Futter und Streu von . . . . .	2073 M. 20 Pf.
" Unterhaltung eines Korrigenden von . . . . .	292 " — "
" Zinsen, Abnutzung u. s. w. von etwa . . . . .	398 " 31 "
von zusammen	2763 M. 51 Pf.

gegenübersteht, so sind rund 3200 M. an der Schweinezucht, d. h. an den zur Fütterung der Schweine verwendeten Speiseabfällen der Küche verdient worden.

Im Bestand der Pferde ist keine Veränderung eingetreten.

Nennenswerthe Krankheiten sind im Gesamt-Viehbestand nicht vorgekommen. Bei dem Milchvieh wurde mit der Tuberculin-Impfung im Monat Februar 1898 begonnen (s. Seite 134 u. 182).

Aus der Land- und Viehwirtschaft wurde nach Abzug aller Unkosten ein Ueberschuß von 26 328 M. 22 Pf. erzielt und zum Hauptetat abgeführt.

#### b. Gasfabrik.

Es wurden 231 066 cbm Gas, theils zu Beleuchtungszwecken, theils zu Zwecken des Arbeitsbetriebes gebraucht und zwar wurden:

in den Räumen der Anstalt zur Beleuchtung verwendet (einschließlich des in diesem Jahre den Beamten zum ersten Male unentgeltlich verabreichten Gases) . . . . .	165 010 cbm
an die Beamten über den Etat verabfolgt . . . . .	817 "
der Materialien-Verwaltung in Rechnung gestellt . . . . .	54 100 "
dem Arbeitsbetrieb " " " . . . . .	7 250 "
der Firma Abner " " " . . . . .	3 889 "
Summe	231 066 cbm.

Zur Herstellung des Gases wurden 796 400 kg Kohlen vergast und hieraus gewonnen:

231 066 cbm oder 29,01% Gas,
358 180 kg " 45% Koks,
30 263 " " 3,8% Theer,
61 100 " " 7,7% Ammoniakwasser.

Das Gas wurde, wie oben schon angegeben benutzt; die Kofes dienten zur Heizung der Anstaltsräume, ein kleiner Theil wurde an Beamte und Fremde verkauft; der Theer und das Ammoniakwasser wurden an eine chemische Fabrik abgegeben.

Die wirklichen Herstellungskosten des Gases betragen 12 936 M. 32 Pf., mithin kostete 1 cbm Gas  $\frac{12936,32}{231066} = 5,6$  Pf.

Die Instandhaltung der Defen und der Gebäude erforderte eine Ausgabe von 1500 M.

Die schon im vorhergehenden Jahre begonnene Aufstellung von Reserve-Apparaten (das zweite Gasometer-Bassin und der zweite Scrubber) wurde beendet; die Apparate wurden in Betrieb gesetzt.

c. Mühlenbetrieb.

Es wurden zur Mühle gegeben:

337 900 kg Roggen und  
140 050 „ Weizen.

Hieraus wurden gewonnen:

66 475 kg Roggenvorschußmehl,  
179 605 „ Roggenmehl,  
30 000 „ Roggenschrot,  
84 000 „ Weizenvorschußmehl,  
21 000 „ Weizenmehl,  
6 354 „ Grindmehl,  
81 968 „ Kleien.

Aus dem Bestande des Vorjahres und den hergestellten Mehlmengen wurden verkauft:

1. an andere Provinzialanstalten:

52 000 kg Roggenvorschußmehl,  
30 000 „ Roggenschrot,  
56 400 „ Weizenvorschußmehl,  
— „ Weizenmehl,  
450 „ Grindmehl,  
14 300 „ Kleien;

2. an die eigene Anstalt:

17 514 kg Weizenmehl zum Kochen,  
150 „ Roggenmehl zu gewerblichen Zwecken,  
61 140 „ Kleien zur Viehfütterung;

3. an Fremde:

3 000 kg Kleien.

Hieraus wurden 40 455 M. 52 Pf. erzielt.

In der Bäckerei der Anstalt wurden verarbeitet:

172 000 kg Roggenmehl,	} zu 244 590 kg Schwarzbrot,
14 310 „ Weizenmehl,	
7 018 „ Grindmehl,	

7 267 kg Weizenvorschußmehl	zu	9 074 kg Weißbrod,
13 815 " Roggenvorschußmehl,	}	zu 39 725 kg Graubrod.
7 014 " Roggenmehl,		
8 485 " Weizenvorschußmehl,		

Diese Brodmengen wurden für 39 421 M. 89 Pf. an die Anstalt zur Bespeisung der Häslinge, an die Provinzial-Hebammen-Lehranstalt in Köln, an Beamte und an Arbeitgeber verkauft.

Es wurden angekauft 424 807 kg Roggen und 134 660 kg Weizen für 79 201 M. 67 Pf. Der Ankauf fand freihändig, unmittelbar von den Landwirthen statt.

Größere Ausbesserungen an den maschinellen Anlagen brauchten nicht vorgenommen zu werden. Das Vermögen des Mühlenbetriebes wurde um 200 M. auf 6800 M. erhöht und ein Ueberschuß von 9073 M. 86 Pf. an den Haupt-Stat der Anstalt abgeführt.

### 6. Bauliche Angelegenheiten.

Die zur Unterhaltung der Gebäude der Anstalt und ebenso zu verschiedenen Umänderungen erforderlichen Arbeiten wurden nach dem darüber aufgestellten und genehmigten baulichen Unterhaltungsplan durch die eigenen Beamten und Korrigenden ausgeführt. Nur zu den Dachdeckerarbeiten, zu den Anlagen der Centralheizung im Frauenhaus sowie zum Bau des neuen Arresthauses wurden freie Arbeiter oder Unternehmer zugezogen.

An den sämtlichen Gebäuden der Anstalt sowie deren Räumen wurden die erforderlichen Reparaturen an Maurer-, Putzer-, Weißer-, Glaser-, Anstreicher-, Schreiner-, Schlosser- u. Arbeiten in der gründlichsten Weise vorgenommen.

Die im vorigen Jahre schon begonnene Einrichtung von Isolierzellen im Frauenhause wurde beendet und das ganze Frauenhaus mit einer Centralheizung (Heißwasserheizung) versehen. Letztere trat im Winter 1897/98 in Betrieb und bewährte sich gut. Im Frauenhause sind nunmehr 45 Einzelzellen vorhanden. Mit der Aufstellung von 42 eisernen Schlafzellen auf dem Speicher des Frauenhauses wurde begonnen.

Zur Ausführung der angeordneten Impfung des Milchviehs auf Tuberkulin wurde ein besonderer Kuhstall für 6 Kühe eingerichtet, in welchem die angekauften Kühe bis nach erfolgter Impfung untergebracht werden. Ebenso wurde auch noch ein Stall für die Ferkel hergerichtet.

Der Neubau eines Arresthauses, welches ein dringendes Bedürfnis war, wurde in Angriff genommen und fertiggestellt, so daß dasselbe mit Schluß des Etatsjahres bezogen werden konnte. Als Bauplatz diente ein Theil der alten Bürstenfabrik, deren Gebäude, die für Unterhaltung immer größere Summen verlangten, abgerissen wurden. Das übrige Terrain wurde in einen Obstgarten verwandelt. Ein neueres, am langen Wege gelegenes Gebäude, soll als Magazin der Materialienverwaltung benutzt werden.

Zu den sämtlichen baulichen Arbeiten und Reparaturen waren 3456 Arbeitstage erforderlich, so daß im Durchschnitt 11 1/2 Korrigenden den Tag im baulichen Interesse beschäftigt waren.

### 7. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Das Immobililvermögen der Anstalt wurde durch den bei 5 a schon erwähnten Ankauf von Ackerparzellen, sowie durch den Neubau des Arresthauses und den Abbruch der alten Bürstenfabrik verändert und verbessert.

Die Finanzergebnisse waren folgende:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen			
		ℳ	¢	Hft.		Rest.	
		ℳ	¢	ℳ	¢	ℳ	¢
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	7 197	60	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	—	—	—	—
I.	Zinsen . . . . .	180	—	123	50	—	—
II.	Pflegekosten der Land- und Ortsarmen . . . . .	23 200	—	13 861	—	—	—
III.	Ueberschuß aus der Land- und Viehwirtschaft . . . . .	34 500	—	26 328	22	—	—
IV.	„ „ dem Arbeitsverdienst der Häuslinge . . . . .	169 940	—	142 020	37	—	—
V.	„ „ der Materialienverwaltung . . . . .	21 000	—	26 359	07	1 868	01
VI.	„ „ dem Mühlenbetrieb und der Bäckerei . . . . .	10 670	—	9 073	86	—	—
VII.	sonstige Einnahmen . . . . .	3 810	—	3 849	08	132	26
VIII.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	80 000	—	106 838	60	—	—
	„ für außergewöhnliche Bauausführungen . . . . .	—	—	44 000	—	2 000	—
	Summe	343 300	—	379 651	30	4 000	27
	Soll-Einnahme			383 651	57		
<b>Ausgabe.</b>							
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	6 754	01	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—	—	—
I.	Beförderungen . . . . .	124 980	—	124 834	99	—	—
II.	Anderere persönliche Ausgaben . . . . .	18 190	—	18 203	75	—	—
III.	1. Für Beköstigung . . . . .	113 000	—	94 091	91	—	—
	2. „ Bekleidung . . . . .	24 200	—	17 152	52	—	—
	3. „ Lagerung, Bettzeug und Tischwäsche . . . . .	5 000	—	4 783	59	—	—
	4. „ Reinigung . . . . .	5 100	—	5 042	02	—	—
	5. „ Mobilien und Utensilien u. s. w. . . . .	4 550	—	4 519	77	—	—
	6. „ Heizung . . . . .	19 600	—	21 010	24	—	—
	7. „ Beleuchtung . . . . .	6 000	—	5 961	34	150	—
	8. „ Arznei und Verbandmittel, ärztliche Instrumente . . . . .	2 500	—	2 200	53	—	—
	9. „ Kirchen- und Schulbedürfnisse u. s. w. (Bibliothek) . . . . .	2 350	—	2 280	23	—	—
	10. „ Unterhaltung der Gebäude . . . . .	9 000	—	39 832	56	21 557	—
	11. „ sonstige Ausgaben und zur Abrundung . . . . .	8 830	—	15 277	11	—	—
	Summe	343 300	—	361 944	57	21 707	—
	Soll-Ausgabe			383 651	57		
<b>Abschluß.</b>							
	Die Einnahme beträgt . . . . .	383 651	57	379 651	30	4 000	27
	„ Ausgabe „ . . . . .	383 651	57	361 944	57	21 707	—
	Bestand und Restausgabe	—	—	17 706	73	17 706	73

Hiernach erforderte die Unterhaltung eines jeden Häuslings durchschnittlich jährlich 411 M. 02 Pf. oder täglich 112,60 Pf. Hiervon wurden durch die eigene Einnahme aufgebracht jährlich 257 M. 69 Pf. oder täglich 70,8 Pf., während aus Provinzialmitteln ein Zuschuß von 153 M. 33 Pf. jährlich oder von 42,01 Pf. täglich geleistet werden mußte.

### 8. Anstaltspersonal.

Unter den oberen Anstaltsbeamten sind Veränderungen nicht vorgekommen.

Die Erleichterung des Dienstes der Unterbeamten durch Gewährung von freien Tage, um eine durchschnittliche Dienstzeit von täglich 10 Stunden zu erzielen, hat im vergangenen Jahre weitere Förderung erhalten.

## F. Landarmenhaus zu Trier.

### 1. Statistik.

#### a. Belegstärke.

Im Einzelnen wurden verpflegt:

	1. Warte- und Dienstpersonal		2. Landarme		3. Ortsarme		4. Hilfsbedürftige nach dem Gesetz vom 11. Juli 1891		5. Summe der Häuslinge Spalte 2, 3 und 4		6. Im Gesamten Spalte 5.
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	
Bestand am 1. April 1897	21	8	132	54	58	38	121	25	311	117	428
Zugang in 1897/98 . . .	16	4	79	20	6	—	44	—	129	20	149
Demnach waren überhaupt aufgenommen . . . . .	37	12	211	74	64	38	165	25	440	137	577
Abgang in 1897/98 . . .	15	4	62	21	19	4	23	2	104	27	131
Bestand am 31. März 1898	22	8	149	53	45	34	142	23	336	110	446
	30		202		79		165		446		

Die durchschnittliche Verpflegungszahl einschließlich Warte- und Dienstpersonal betrug 457.

#### b. Religion.

Von den am 31. März 1898 untergebrachten Häuslingen bekannnten sich:

a) zur katholischen Confession . . .	369 Personen,
b) „ evangelischen Confession . . .	77 „
Summe	446 Personen.

## c. Alter der Verpflegten am 1. April 1898.

Es standen im Alter von:

	Männer	Weiber	Zusammen
-- bis 10 Jahren	3	—	3
10 " 20 "	55	1	56
20 " 30 "	57	11	68
30 " 40 "	33	20	53
40 " 50 "	34	23	57
50 " 60 "	38	28	66
60 " 70 "	62	12	74
70 " 80 "	43	13	56
80 " 90 "	11	2	13
Summe	336	110	446

## d. Ursachen des Zugangs:

	Männer	Weiber	Zusammen
Alter und Entkräftigung . . . . .	13	4	17
Anämie und Skrophulose . . . . .	1	1	2
Gicht und Rheumatismus . . . . .	3	—	3
Verkrüppelung, Lähmung, Gehirn- und Rückenmarks- leiden . . . . .	13	—	13
Nervenkrankheiten . . . . .	—	2	2
Krebs, Knochenfraß, Geschwüre und sonstige chirurgische Krankheiten . . . . .	11	2	13
Krankheiten der Cirkulations- und uropoetischen Organe	7	—	7
Acute Erkrankungen der Athmungsorgane . . . . .	1	—	1
Chronische Erkrankungen der Athmungsorgane . . . . .	11	—	11
Lungentuberkulose . . . . .	4	1	5
Krankheiten der Unterleibsorgane . . . . .	2	—	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten . . . . .	—	1	1
Blindheit und Augenkrankheiten überhaupt . . . . .	1	2	3
Gehörerkrankungen (Taubstummheit) . . . . .	2	1	3
Epilepsie . . . . .	54	—	54
Schwachsinn, Idiotie und Geistesstörungen überhaupt	4	5	9
Sonstige Veranlassungen . . . . .	2	1	3
Summe	129	20	149

## e. Ursachen des Abgangs:

	Männer	Weiber	Zusammen
Heilung bezw. Besserung . . . . .	33	5	38
Ueberführung in eine andere Anstalt . . . . .	4	1	5
Entlassung auf eigenen Wunsch . . . . .	7	2	9
Eigenmächtiger Austritt (zum größten Theil gebessert)	26	7	33
Tod . . . . .	34	12	46
Summe	104	27	131

## f. Todesursachen.

	Männer	Weiber	Zusammen
Marasmus und Altersschwäche . . . . .	6	4	10
Apoplexie . . . . .	4	—	4
Gehirnleiden . . . . .	2	—	2
Paralyse . . . . .	1	1	2
Krebs . . . . .	—	1	1
Lungen- und Rippenfellentzündung . . . . .	2	—	2
Lungentuberkulose . . . . .	7	2	9
Herzfehler . . . . .	5	—	5
Darmtuberkulose . . . . .	—	2	2
Leberkrankheiten . . . . .	1	1	2
Nierenentzündung . . . . .	1	1	2
Epilepsie . . . . .	5	—	5
Summe	34	12	46

## g. Alter der Verstorbenen.

Es starben im Alter von:	Männer	Weiber	Zusammen
10 bis 20 Jahren . . . . .	1	—	1
20 " 30 " . . . . .	5	1	6
30 " 40 " . . . . .	3	2	5
40 " 50 " . . . . .	5	2	7
50 " 60 " . . . . .	9	1	10
60 " 70 " . . . . .	4	1	5
70 " 80 " . . . . .	6	3	9
80 " 90 " . . . . .	—	2	2
90 und darüber . . . . .	1	—	1
Summe	34	12	46

## 2. Gesundheitszustand.

Der allgemeine Gesundheitszustand in der Anstalt war in Anbetracht des Umstandes, daß in der weitaus größten Zahl der Fälle mit chronischen und unheilbaren Krankheitszuständen behaftete Personen, welche natürlich auch für akute Krankheitsursachen empfänglicher sind als sonst intakte Menschen, zur Aufnahme gelangen, ein recht zufriedenstellender.

Eine besondere Aufmerksamkeit wurde der Pflege, Wartung und ärztlichen Behandlung der an Zahl immer zunehmenden epileptischen Kranken in der Anstalt gewidmet und es war sehr erfreulich, daß bei der größten Zahl der mit dieser schrecklichsten aller Krankheiten behafteten Personen bei der Anstaltsbehandlung eine wesentliche Besserung erzielt werden konnte und auch eine ganze Reihe von ihnen, nachdem sie Monate hindurch keinen Anfall mehr bekommen hatten, der Anstaltspflege nicht mehr bedurften und versuchsweise entlassen werden konnten. Nicht außer Acht zu lassen ist, daß die Unterbringung der Epileptiker in der Anstalt nur eine provisorische ist und daß zur sachgemäßen Pflege und Behandlung derselben nicht allen Erfordernissen in der Weise Rechnung getragen werden konnte, wie es in einer nach den neuesten Erfahrungen neuerbauten Anstalt für Epileptiker geschehen kann.

Tuberkulöse Personen kamen öfter in die Behandlung; ein Uebergreifen dieser Krankheit von den damit Behafteten auf andere Häsülinge wurde nicht beobachtet.

Von den im Laufe des Jahres in der Anstalt verpflegten 577 Personen starben 46, also 7,97%, während die Sterblichkeit im Vorjahre bei einer Bevölkerung von 616 Personen auf 44 Fälle, also auf 7,1% sich belief. Wenn man bedenkt, daß die Meisten in hochgradig krankem und siechem Zustande der Anstalt überwiesen, in ihrem Ernährungszustande bedeutend geschwächt und in ihrer Widerstandsfähigkeit gebrochen sind, so kann die Ziffer nicht hoch erscheinen.

### 3. Kirchen- und Schulwesen.

Für die religiösen Bedürfnisse der Häsülinge war wie in den Jahren vorher in ausreichender Weise Sorge getragen.

Der Schulunterricht für die 8 bis 15 Jahre alten epileptischen Kinder wurde nach dem festgesetzten Lehrplan erteilt und umfaßte die Elementarkenntnisse im Lesen, Schreiben, Rechnen, Katechismus, in der biblischen Geschichte, im Zeichnen, sowie im Gesang von Volks- und Kirchenliedern.

Unter den Schülern befanden sich 6, welche bei ihrer Aufnahme in die Schule gar keine Schulkenntnisse besaßen. Von den übrigen konnten mehrere nur nothdürftig wenige Buchstaben lesen und schreiben, während wider Erwarten einige im Rechnen mehr Ausbildung zeigten. Die Schule wurde von 33 Kindern gegen 24 im Vorjahre besucht, wovon jedoch durchschnittlich immer  $\frac{1}{6}$  wegen Krankheit fehlte. Im Allgemeinen gingen die Kinder gern in die Schule; die Ergebnisse können mit Rücksicht auf die Abnormität derselben und abgesehen von 2 Schülern, welche gar kein Auffassungsvermögen besitzen, als recht befriedigend bezeichnet werden.

Vor Beginn der Osterferien wurde durch den Schulvorstand eine Schulprüfung abgehalten; bei dieser Gelegenheit fand die Entlassung von zwei Schülern statt.

Ferner wurden mehrere Kinder durch den Herrn Kaplan von St. Antonius zum Empfange der ersten heiligen Communion vorbereitet.

Die Bibliothek der Anstalt wurde durch einen Büreagehülfsen verwaltet, welcher auch die Vertheilung der Bücher besorgte. Der Bücherbestand betrug 908 Bände, die Zahl der Vertheilungen 3813.

### 4. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung der Häsülinge erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normal-Etats.

Die Zahl der Verpflegungstage betrug 166 703, die Ausgabe für Verpflegung 66 359 M. 44 Pf., mithin für den Kopf und Tag 39,81 Pf. gegen 39,88 Pf. im Vorjahre.

Für Bekleidung und Lagerung wurden 12 050 M. 45 Pf. ausgegeben; demnach kostete die Bekleidung und Lagerung der Bevölkerung im Durchschnitt für den Kopf jährlich 26 M. 37 Pf. gegen 25 M. 64 Pf. im Vorjahre.

### 5. Arbeitsbetrieb.

Wesentliche Veränderungen in den einzelnen Zweigen des Arbeitsbetriebs sind nicht vorgekommen. Die vom Anstaltsarzt als arbeitsfähig bezeichneten Häsülinge wurden in der Schneiderei, Schusterei, Korb- und Stuhlflechterei, Weberei, Bürstenfabrik, Stroh- und Cocosmattenweberei, mit Tabakentrippen, Anfertigen von Lohfuchen, in der Näherei, Strickerei, Stickerei und Spinnerei beschäftigt.

Die finanziellen Ergebnisse des Arbeitsbetriebs können als günstige bezeichnet werden, da ein Ueberschuß von 7692 M. 71 Pf. gegen 6200 M. nach dem Etat erzielt worden ist.

An Arbeitsverdienst wurden 11 434 M. 92 Pf. aufgebracht, wovon den Häslingen 4217 M. 36 Pf. als Arbeitsprämien gewährt wurden.

### 6. Oekonomie-Verwaltung.

Das Grundeigenthum der Anstalt beträgt 3 ha 55 a 59 qm, wovon nach Abzug der Gebäulichkeiten, Hofräume zc. 1 ha 27 a 82 qm zu Zwecken der Selbstbewirthschaftung bleiben.

Der Viehstand betrug am Schlusse des Berichtsjahres 13 Kühe und 13 Schweine.

Von den durchschnittlich gehaltenen 13 Kühen wurden 68 854,10 l Milch, also von der Kuh täglich 14,5 l erzielt.

Im Uebrigen wird auf die Rechnungsergebnisse unter Abschnitt 9. b verwiesen.

### 7. Bauliche Angelegenheiten.

Außer den gewöhnlichen, durch naturgemäße Abnutzung bedingten Instandsetzungsarbeiten in und an den Gebäuden und deren Einrichtungen wurde durch Hinzuziehung des dem Lehrer angewiesenen Schlafzimmers das Schullokal vergrößert und im Erdgeschoß desselben Gebäudes, durch Abtrennung von einem Arbeitsraume, ein Schlafzimmer eingerichtet.

Ferner wurde an der Frontseite des Gebäudes in der Brückenstraße der Oelfarbenanstrich erneuert.

### 8. Anstaltspersonal.

Am 1. Juli 1897 trat der Pfortner Viehöver in den Ruhestand, an dessen Stelle am 1. November der bis dahin in Brauweiler beschäftigte Aufseher Brück trat.

Am 1. Oktober 1897 verließ der evangelische Pfarrer van Randenborgh Trier, an dessen Stelle dem Pfarrer Haate die Wahrnehmung der evangelischen Seelsorge an der Anstalt übertragen wurde.

Von dem Warte- und Dienstpersonal traten 19 Personen aus und wurden 20 neue Wärter bezw. Wärterinnen angenommen (siehe Abschnitt 1. a, Spalte 1).

### 9. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Das Baarvermögen der Anstalt ist bei der Landesbank der Rheinprovinz zu 2 $\frac{1}{2}$ % rentbar angelegt und beträgt 19 625 M. 01 Pf.

Ferner hat die Anstaltskasse zur Bestreitung der laufenden Ausgaben einen eisernen Bestand von 12 000 M.

Die Ergebnisse des Finalabschlusses sind folgende:

## a. des Anstalts-Hauptetat:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		ℳ	₣.	ℳ	₣.
A.	Bestand . . . . .	—	—	11 801	60
B.	Reste . . . . .	—	—	198	40
C.	Defekte . . . . .	—	—	14	—
I.	Miethen . . . . .	700	—	850	23
II.	Aus der Land- und Viehwirtschaft gemäß Unter-Etat A . . . . .	4 000	—	4 405	46
III.	Pflegekosten der Häslinge . . . . .	135 800	—	135 865	10
IV.	Aus dem Arbeitsbetrieb gemäß Unter-Etat B . . . . .	6 200	—	7 692	71
V.	Sonstige Einnahmen und zur Abrundung . . . . .	800	—	679	71
	Summe der Einnahme	147 500	—	161 507	21
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	126	03
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—
I.	Befolgungen . . . . .	12 832	—	12 222	83
II.	Anderer persönliche Ausgaben . . . . .	20 159	73	19 925	01
III.	1. Für Beföstigung . . . . .	68 000	—	66 359	44
	2. „ Bekleidung . . . . .	10 000	—	9 704	66
	3. „ Lagerung, Bettzeug und Tischwäsche . . . . .	5 000	—	2 345	79
	4. „ Reinigung . . . . .	3 600	—	3 590	02
	5. „ Mobilien, Utensilien zc. . . . .	3 000	—	2 992	75
	6. „ Heizung . . . . .	6 500	—	6 403	75
	7. „ Beleuchtung . . . . .	3 500	—	4 104	30
	8. „ Arznei und Verbandmittel, ärztliche Instrumente . . . . .	1 800	—	1 791	11
	9. „ Kirchen- und Schulbedürfnisse zc. (Bibliothek) . . . . .	1 400	—	1 636	63
	10. „ Unterhaltung der Gebäude . . . . .	5 500	—	7 130	95
	11. „ sonstige Ausgaben und zur Abrundung . . . . .	6 208	27	6 054	47
	Summe der Ausgabe	147 500	—	144 387	74
<b>Abschluß.</b>					
	Die Soll- und Ist-Einnahme beträgt . . . . .	161 507	ℳ. 21	ℳ. 21	ℳ. 21
	„ Soll- und Ist-Ausgabe „ . . . . .	144 387	„ 74	„ 74	„ 74
	Mithin Soll- und Ist-Bestand . . . . .	17 119	ℳ. 47	ℳ. 47	ℳ. 47
	Ab eiserner Bestand . . . . .	12 000	„ —	„ —	„ —
	Mithin Ueberschuß . . . . .	5 119	ℳ. 47	ℳ. 47	ℳ. 47
	welcher an den allgemeinen Baufonds abgeführt worden ist.				

## b. des Unter=Stats A über Land= und Viehwirthschaft:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen.	
		ℳ	ſ.	ℳ	ſ.
I.	Ertrag der Gärten . . . . .	2 000	—	1 695	29
II.	„ „ Wiesen und Rasenplätze . . . . .	70	—	70	—
III.	„ „ Kühe . . . . .	7 400	—	6 975	87
IV.	Für verkauftes Vieh . . . . .	8 500	—	11 435	—
V.	Ertrag des Düngers . . . . .	850	—	980	—
	Summe der Einnahme	18 820	—	21 156	16
<b>Ausgabe.</b>					
I.	Für Tagelohn zum Betriebe der Landwirthschaft . . . . .	300	—	188	47
II.	„ Sämereien, Stangen und Pflanzen . . . . .	230	—	228	49
III.	„ Dünger . . . . .	150	—	150	—
IV.	„ Unterhaltung der landwirthschaftlichen Geräthe . . . . .	200	—	198	63
V.	„ Futter und Streu . . . . .	6 300	—	6 062	28
VI.	„ Kühe und Schweine . . . . .	7 500	—	9 824	—
VII.	„ sonstige Ausgaben . . . . .	140	—	98	83
VIII.	Ueberschuß . . . . .	4 000	—	4 405	46
	Summe der Ausgabe	18 820	—	21 156	16
Die Soll-Einnahme und die Soll-Ausgabe sowie die Ist-Einnahme und die Ist-Ausgabe gleichen sich aus.					

## c. des Unter=Stats B über den Arbeitsbetrieb:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen.	
		ℳ	ſ.	ℳ	ſ.
I.	Von der Anstalt für verkaufte Fabrikate und geleistete Arbeiten . . . . .	13 100	—	13 217	98
II.	Von Fremden für verkaufte Fabrikate und geleistete Arbeiten . . . . .	8 000	—	9 434	29
	Summe der Einnahme	21 100	—	22 652	27
<b>Ausgabe.</b>					
I.	Für Materialien . . . . .	11 000	—	10 289	05
II.	„ Utensilien und Handwerksgeräthe . . . . .	400	—	453	15
III.	„ Arbeitsprämien der Häuslinge . . . . .	3 500	—	4 217	36
IV.	Ueberschuß . . . . .	6 200	—	7 692	71
	Summe der Ausgabe	21 100	—	22 652	27
Die Soll-Einnahme und die Soll-Ausgabe sowie die Ist-Einnahme und die Ist-Ausgabe gleichen sich aus.					



